

KösterMagazin

Die kostenlose Zeitung aus Barmbek



Unsere Themen

Wachsende Altersarmut auch in Hamburg

12. Mai Bunte Maile – Barmbeks schönstes Straßenfest

Neues aus Barmbek und Umgebung • Wissenswertes rund um die Köster-Stiftung • Tipps für die Generation 50plus



Unsere Themen

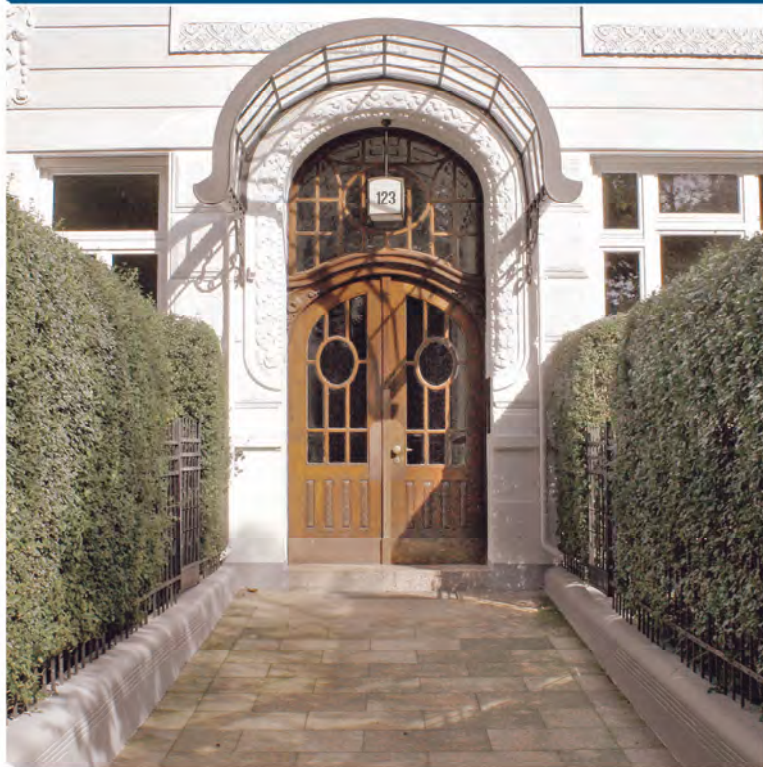
Wachsende Altersarmut auch in Hamburg

12. Mai Bunte Maile – Barmbeks schönstes Straßenfest

Neues aus Barmbek und Umgebung • Wissenswertes rund um die Köster-Stiftung • Tipps für die Generation 50plus

WERTE ERHALTEN.

AUFZUGANLAGEN.
SEIT 1927



SERVICE BY LUTZ.

LUTZ AUFZÜGE

Lutz Aufzüge baut seit 1927 Aufzüge und ist heute in zahlreichen Ländern der Erde vertreten. Als größter norddeutscher Mittelständler sind wir seit der Gründung inhabergeführt und konzernunabhängig.

Über 170 Mitarbeiter planen, fertigen, montieren, warten und modernisieren Aufzuganlagen vorwiegend im norddeutschen Raum. Lutz Aufzüge ist Ausbildungsbetrieb.

Im Neubau von Schiffsaufzügen sind wir führend. Zum Leistungsumfang gehören individuelle Glas-Aufzüge, ein herstellerunabhängiger Service, die Modernisierung von Anlagen ebenso wie der Bau von Standardaufzügen.

Wir unterhalten Service-Stützpunkte im gesamten norddeutschen Raum, unter anderem in Reinbek bei Hamburg, Berlin, Bremen, Hannover, Rostock, Lübeck, Neumünster und Itzehoe.

LEISTUNGSÜBERSICHT

- **Aufzugsmodernisierung** – u.a. Historische Anlagen
- **Aufzug-Neubau** – u.a. Aufzug-Nachrüstung in bestehenden Immobilien
- **Beratung** – u.a. Expertise Nachrüstung im Altbau
- **Services:** – unabhängig vom Hersteller; u.a. Wartung, Liftalarm, 24-h-Notdienst
- **Aufzug-Reparatur** – unabhängig vom Hersteller; u.a. TÜV-Mängel-Beseitigung



Foto: T.Hoppe

Liebe Leserin, lieber Leser,

in der letzten Ausgabe des Köster-Magazins haben wir einen Artikel „ENGAGEMENTFÖRDERUNG wird bei uns groß geschrieben“ veröffentlicht. Tatsächlich ist es gelungen, über unsere Öffentlichkeitsarbeit und die Teilnahme an der Messe „Aktivoli“ in der Handelskammer zahlreiche neue ehrenamtliche MitarbeiterInnen zu gewinnen. Mit Katja Krenzer und Björn Hackbarth hat auch das Köster-Magazin von der Kampagne profitiert: Die beiden neuen Redaktionsmitglieder haben wichtige Beiträge geliefert und ergänzen unser Redaktionsteam. Neu dabei ist auch Birgit Dewitz, die sich ab sofort um die Anzeigenakquise und -verwaltung kümmert. Wir sind froh, dass wir das Magazin vollständig aus den Anzeigekosten finanzieren können und bedanken uns herzlich bei unseren zahlreichen Inserenten. Als freie Mitarbeiterin beschäftigen wir seit kurzem die erfahrene Lokalredakteurin Christina Busse. Sie ist seit Jahren im Stadtteil Barmbek zuhause und liefert uns aktuelle Informationen und interessante Hintergrundberichte aus unserer Nachbarschaft.

Beim Lesen und Stöbern in der aktuellen Ausgabe wünscht Ihnen das Redaktionsteam viel Spaß. Das nächste Heft erscheint im Oktober 2012!

Ihr

Holger Detjen

-Geschäftsführer-

12. Mai: Bunte Maile Barmbeks schönstes Straßenfest

Die Vorbereitungen laufen auf vollen Touren: Am 12. Mai findet wieder eine „Bunte Maile“ rund um die Köster-Stiftung statt. Flohmarkt, Live-Musik und Mitmach-Aktionen locken jedes Jahr zahlreiche Besucher an. Die Organisatoren haben für 2012 eine Ausweitung des Straßenfestes beschlossen und wollen nun von der Meisenstraße eine Brücke zum Lämmerstieg schlagen. | HM

Neben dem Amalie-Dietrich-Stieg werden auch Teile der Meisenstraße und der Marianne-Wolff-Weg für den Fahrzeugverkehr gesperrt. „Wir sind sicher, dass wir trotz des parallel stattfindenden Hafengeburtstages jede Menge Besucher haben werden“, so der Geschäftsführer der Köster-Stiftung, Holger Detjen. „Das Straßenfest ist mittlerweile eine feste Einrichtung im Stadtteil und die Terminfindung war in diesem Jahr nicht ganz einfach.“

Das Bezirksamt und viele Stadtteil-



Foto: HM

organisationen beteiligen sich an der Durchführung des Straßenfestes. Erstmals wird sich in diesem Jahr auch die Deichwacht Hamburg mit einem Infostand präsentieren und an den Jahrestag der Fluttragödie von 1962 erinnern. Für die jüngeren Besucher will die Hamburger Polizei einen Fahrradparcours aufbauen, auf dem Kinder und Jugendliche ihre Geschicklichkeit beweisen können. „Wir stellen wieder für jede Generation tolle Mitmach-Angebote auf die Beine“, so Detjen.

„Neben den Kirchengemeinden, der HANSA-Baugenossenschaft und dem Hesse-Diedrichsen-Heim beteiligt ➤



Am 12. Mai von 10.00 – 18.00 Uhr ist's Zeit für die Bunte Maile: Klönschnack halten, Schnäppchen ergattern, bummeln oder einfach schlemmen

Foto: HD

Inhalt

VORWORT	3
INHALT IMPRESSUM	4
AKTUELL: Bunte Maile.....	5
THEMA: Wachsende Altersarmut auch in Hamburg	6
PFLEGE: Beschluss vom Bundeskabinett	9
STADTTEIL: Nachrichten.....	11
KÖSTER-KARTE: Neue Partner	15
KURZ NOTIERT.....	18
NACHGEFRAGT.....	20
CHRONIK: Ohlsdorfer Friedhof.....	21
GESUNDHEIT: Allergien.....	22
WOHLFÜHLEN: Strahlend schöne Haut.....	23
SELBSTHILFE: Alter schützt vor Sucht nicht.....	25
GELD & RECHT: Aktuelles rund um die Rente.....	26
KULTUR: Star-Legenden auf Jubiläumstour.....	27
ENGAGEMENTFÖRDERUNG: Neue Projekte.....	28
DIES & DAS.....	29
VORGESTELLT.....	30

Cover: Wachsende Altersarmut auch in Hamburg
© Christa Eder-Fotolia.com (li) © detailblick-Fotolia.com (re)



© H. Bengen/toonpool.com

Impressum

Köster-Magazin Auflage: 2500

Zuschriften bitte an: Holger Detjen,
Meisenstraße 25, 22305 Hamburg
E-Mail: info@koester-stiftung.de

Redaktion: Holger Detjen (HD), Johanna Müller (HM),
Christina Busse (CB), Katja Krenzer (KK),
Björn Hackbarth (BH), Birgit Dewitz (BD)

V.i.S.d.P.: Christian de Vogel

Spendenkonto:

Hamburger Sparkasse, BLZ 200 505 50,
Kto.-Nr. 1057/210 831

Hrsg.:

Vorstand der Heinrich und Caroline
Köster Testament-Stiftung,
Meisenstraße 25, 22305 Hamburg,
Tel.: 040/ 69 70 62-0
Fax: 040/ 69 70 62-99

Gestaltung: Holger Detjen, Johanna Müller

Druck: alsterpaper DRUCK+VERSAND-ZENTRUM

Wiesendamm 22a, 22305 Hamburg, Tel.: 040/ 298 10 01 41
Mail: alsterpaper@alsterarbeit.de

Das Köster-Magazin erhalten Sie kostenlos in allen
Ladengeschäften unserer Kooperationspartner.
Sie finden das Köster-Magazin außerdem in Arztpraxen,
Einkaufszentren und folgenden Stadtteil-Einrichtungen:

Barmbek-Nord

Asklepios Klinik Barmbek, Rübenkamp 220
AWO-Seniorentreff, Habichtspratz 17
Big Easy, Fuhlsbüttler Str. 113
Bürgerhaus Hartzlohplatz, Lorchstr. 28a
Ev.-luth. Kirchengemeinde, Tieloh 22
Gemeinde St. Bonifatius, Lämmersieth 65
Hansa Baugenossenschaft, Lämmersieth 75
Hesse-Diederichsen-Heim, Lämmersieth 75
Museum der Arbeit, Wiesendamm 3
Öffentliche Bücherhalle Barmbek, Poppenhusenstr. 12
Seniorenberatung Barmbek-Uhlenhorst, Poppenhusenstr. 12
Kundenzentrum Barmbek-Uhlenhorst, Poppenhusenstr. 6
Röm.-Kath. Kirchengemeinde, Kranichweg 20
SC Urania, Habichtstr. 14
SoVD, Sozialverband Deutschland, Pestalozzistr. 38
Stadtteillbüro & Büro für Lokale Wirtschaft, Hellbrookstr. 57
Volkshochschule, Poppenhusenstr. 12
Zinnschmelze, Maurienstr. 19

Barmbek-Süd

Beratungszentrum f. techn. Hilfen, Richardstr. 45
Deutsches Rotes Kreuz, Steilshooper Str. 2
Kreuzkirche, Wohldorfer Str. 33
Barmbek-Basch, Wohldorfer Str. 30

Bramfeld

ASB Seniorentreff, Bramfelder Chaussee 11
Kundenzentrum Bramfeld, Herthastr. 20

Dulsberg

Frohbotenschaftskirche, Straßburger Platz 2-6
Nachbarstreff Dulsberg, Elsässer Str. 15
Seniorentreff Dulsberg, Dulsberg-Süd 12
Stadtteillbüro Dulsberg, Probststeierstr. 15

sich z.B. auch der Sozialverband (SoVD) am Gelingen des Festes. Neben der Information über die eigene Arbeit steuern alle Mitveranstalter Spielaktionen und kulinarische Leckerbissen bei. Dieses macht den besonderen Reiz unseres Straßenfestes aus.“

Damit der Flohmarktbesuch auch musikalisch ein Genuss wird, sind wieder zwei Auftrittsflächen reserviert: Neben einer Musikbühne mit der Bramfelder „Combo“ und der bekannten Band „Blues for friends“ können sich Initiativen und Vereine auf einer weiteren Bühne präsentieren. Hier sind auch Kindervorführungen und Show-Acts von Sportvereinen und ein Auftritt des Chors „Musical & More“ geplant.

„Dabei sein ist alles“: Auch die diesjährige Olympiade lockt wieder Jung und Alt. Ob beim Schweinerennen oder Jakkolo – die Geschicklichkeitsspiele bringen Spaß für Jedermann.

Bis zum 10. Mai können noch Flohmarktstände reserviert werden. Die Standgebühren betragen für private Anbieter lediglich 3,-€ je Meter, wenn ein Kuchen für das Straßencafé mitgebracht wird. Für Kurzsentschlossene: Restplätze für den Flohmarkt werden am 12. Mai ab 8.00 Uhr vergeben.

Wenn Sie die Köster-Stiftung in der Organisation des Festes unterstützen möchten oder noch eine gute Idee für das Programm beisteuern können, wenden Sie sich bitte an Frau Birgit Dewitz. Sie hat die Marktleitung am 12. Mai übernommen und steht den Besuchern mit Rat und Tat zur Seite. Für ein gutes Gelingen werden viele helfende Hände gebraucht. Beim Auf- und Abbau und der Reinigung der Marktpläche wurden auch schon in den vergangenen Jahren freiwillige Helfer eingesetzt. Weitere Informationen: Köster-Stiftung, Tel. 69 70 62-0. ■



Foto: U. Spiering



Foto: HM



Foto: HM



Foto: HM



Foto: HM



Foto: HM

Wachsende Altersarmut auch in Hamburg

Die Zahl der Menschen über 65 Jahre, die Anspruch auf Grundsicherung im Alter haben, steigt seit den letzten Jahren kontinuierlich an. Von Altersarmut spricht man, wenn der nicht erwerbstätige Teil der Bevölkerung seinen Bedarf aus den Leistungen der gesetzlichen und privaten Versorgungssysteme nicht decken kann. | KK & BH

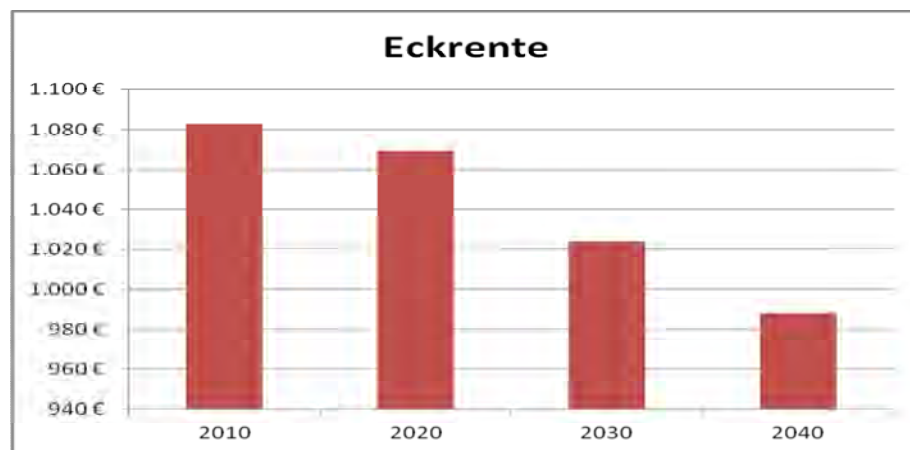
Als arm gilt ein Mensch, wenn ihm weniger als 60 Prozent des Durchschnittseinkommens zum Lebensunterhalt zur Verfügung stehen.

Auf Deutschland bezogen bedeutet dies, dass man mit einem Einkommen von 940 Euro im Monat zu den armutsgefährdeten Personen zählt. In Hamburg sind nach Angaben der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder im Jahr 2010 17,4 Prozent der Bevölkerung als armutsgefährdet erfasst worden. Besonders trifft es hierbei die Gruppe der 18-25-Jährigen mit einer Quote von 30,3 Prozent. Menschen über 65 Jahre sind heute noch mit „nur“ 11,4 Prozent betroffen.

Menschen im Ruhestand erhalten in der Regel eine Altersrente. Um die Einkommenslage der Rentner zu beurteilen, wird dabei vielfach auf die sogenannte „Eckrente“ zurückgegriffen. Sie ergibt sich aus der Summe der Einzahlungen in Höhe des Durchschnittsverdienstes über 45 Jahre hinweg. Dabei wird außer acht gelassen, dass durch Arbeitslosigkeit, Mini-Jobs, selbständige Tätigkeiten, Kindererziehungs- und Ausbildungszeiten etc. die 45 Versicherungsjahre in der Realität kaum erfüllt werden. Aus diesem Grund sollten auch die Zahlen zur Eck- oder Durchschnittsrente in einem anderen Licht betrachtet werden. Derzeit beträgt die

Eckrente nach Angaben der Deutschen Rentenversicherung seit dem 1. Juli 2011 1.236,15 Euro/West und 1.096,65 Euro/Ost. Für 2012 liegen noch keine Zahlen vor.

Allerdings erhalten derzeit rund die Hälfte der Männer und 95 Prozent der Frauen eine Rente von weniger als 1.000 Euro im Monat. Die für den „Eckrentner“ erforderlichen 45 Beitragsjahre erreichen lediglich rund ein Viertel der Männer und nur jede zwanzigste Frau. Daraus folgen bereits heute Ruheständler, die ihren Lebensunterhalt nicht aus eigenen Einkünften decken können. In den kommenden Jahrzehnten wird mit einem Absinken der „Eckrente“ gerechnet. In Westdeutschland wird folgende Entwicklung der Eckrente vorausgesagt:



Quelle: Deutsche Rentenversicherung; eigene Darstellung

Für diesen Personenkreis hat der Gesetzgeber die sogenannte bedarfsorientierte Grundsicherung eingeführt.

Grundsicherung

Die Leistung der Grundsicherung soll den grundlegenden Bedarf für den Lebensunterhalt von Menschen absichern, die wegen Alters oder auf Grund voller Erwerbsminderung endgültig aus dem Erwerbsleben ausgeschieden sind und deren Einkünfte für den notwendigen Lebensunterhalt nicht ausreichen. Momentan beträgt diese 374 Euro für Allein-

stehende plus Übernahme der Wohnkosten und ggf. Mehrbedarf bei besonderen Erkrankungen bzw. Behinderungen.

Das Gesicht der Altersarmut ist jedoch sehr vielschichtig und kann mit nackten Zahlen nur unzureichend beschrieben werden. Subjektiv wird sie von den Betroffenen unterschiedlich wahrgenommen und äußert sich in vielen Fällen als Form sozialer Ausgrenzung und Verringerung der Teilhabe am gesellschaftlichen Leben. Sozialer Rückzug älterer Armer ist nicht selten die Folge. Somit erweist sich Altersarmut vor allem als soziale Armut.

Best-Ager-Generation

Blickt man dagegen heute in Magazine oder Zeitungen, könnte man auf die Idee kommen, dass es allen

Rentnern sehr gut geht. Im Durchschnitt ist die heutige Rentnergengeneration besser versorgt als alle Jahrgänge zuvor. Die Marketingabteilungen der Konsumgüterhersteller haben die Generation der über 50-Jährigen als kaufkräftige Zielgruppe entdeckt und mit so seltsamen Etiketten wie »Best Agers«, »Silver Surfer«, »Whoopies« (well off old people) oder gar »Kukidents« betitelt. Der Direktor des Instituts der Deutschen Wirtschaft, Michael Hüther, sagte: „Die derzeitige Rentnergeneration ist die wohlhabendste ➤

in der Geschichte der Bundesrepublik.“ Wer jetzt im Ruhestand lebt, hat meist eine Erwerbsbiografie ohne lange Zeiten von Arbeitslosigkeit. Und die Rentner haben vergleichsweise gut verdient: Ihre Einkommen stammen zumeist aus den Boomjahren der Bundesrepublik.

Entwicklung des Rentensystems

Vom 1. Januar 2012 an wird das Rentenalter bis 2029 schrittweise auf 67 Jahre erhöht. Doch in der Realität geht der Trend keineswegs zum längeren Arbeiten. Im Gegenteil: Laut Statistiken der Deutschen Rentenversicherung gehen immer mehr Beschäftigte in Deutschland vorzeitig in den Ruhestand, meldet die „Süddeutsche Zeitung“ (SZ). Dafür nehmen sie finanzielle Einbußen in Kauf. Im Jahr 2010 war dies fast jeder Zweite, im Durchschnitt kürzte sich die Rente dabei um 113,- Euro. Im vergangenen Jahr bezogen demnach knapp 674.000 Versicherte erstmals eine Altersrente. Davon haben fast 320.000 (47,5 Prozent) eine geringere Rente hinnehmen müssen, weil sie nicht bis zur Regelaltersgrenze von 65 Jahren gearbeitet haben. Fünf Jahre zuvor lag der Anteil der Frührentner demnach bei 41,2 Prozent, im Jahr 2000 waren es nur 14,5 Prozent. Schließlich ist es eine Illusion für viele Ältere, bis zum Renteneintrittsalter zu arbeiten.



© Christa Eder-Fotolia.com

Weder die Arbeitsmarktpolitik noch die Personalpolitik der Unternehmen bieten hierfür Perspektiven.

Was sind die Gründe für die wachsende Altersarmut?

Meist sorgen nicht einzelne, sondern die Kombination aus mehreren Faktoren dafür, dass in Zukunft Altersarmut keine Randerscheinung mehr sein wird.

Absenkung des Rentenniveaus

Mit der Rentenreform von 2001 wird das Rentenniveau der gesetzlichen Rente bis zum Jahr 2030 spürbar abgesenkt. Die Rente wird dann lediglich eine Existenzsicherung darstellen, denn die Maßnahmen des Gesetzgebers führen dazu, dass künftig ein Durchschnittsverdiener rund 37 Jahre in die gesetzliche Rentenversicherung eingezahlt haben muss, um eine Rente knapp über dem Armutsniveau zu erhalten. Bei einem Lohnniveau von ca. 80 Prozent des Durchschnittslohns werden sogar 45 Beitragsjahre erforderlich sein, um eine Rente knapp oberhalb der Grundsicherung zu erreichen. Der Gesetzgeber hat mit dieser Reform auf die Prognose reagiert, dass künftig immer weniger Beitragszahler eine wachsende Zahl von Rentnern absichern müssen.

Arbeitslosigkeit

Arbeitslosigkeit sorgt für geringere Rentenansprüche. Besonders armutsgefährdet im Alter sind Langzeitarbeitslose und Bezieher von Arbeitslosengeld II.

Arbeitsunterbrechung durch Kindererziehung und Pflege

Der überwiegende Teil der Kindererziehung und der Pflege von Angehörigen wird von Frauen geleistet. Frauen reduzieren ihre Arbeitszeiten oder geben den Job für eine bestimmte Zeit sogar ganz auf. Der Wiedereinstieg ins Berufsleben erfolgt oftmals mit Schwierigkeiten

und ist mit geringeren Gehältern verbunden.

Niedriglohnjobs und gering verdienende Selbständige

Der Personenkreis der Geringverdiener zahlt nur geringe Beiträge in die gesetzliche Rentenversicherung ein und verfügt meist auch nicht über ausreichende finanzielle Mittel für eine ergänzende private oder betriebliche Altersvorsorge. Auch der Anstieg der geringverdienenden Selbständigen wird auf lange Sicht zu finanziellen Problemen im Alter führen. Da der überwiegende Teil der Selbständigen nicht in der gesetzlichen Rentenversicherung pflichtversichert ist, muss die Altersvorsorge privat erfolgen. Ein Drittel aller Selbständigen verfügte im Jahr 2005 lediglich über ein monatliches Nettoeinkommen von unter 1.100 Euro. Altersarmut ist vorprogrammiert.



© PhotoSG-Fotolia.com

Politische Lösungen für eine nachhaltige Rentenreform sind nicht in Sicht. Gearbeitet wird derzeit an diversen Konzepten. Stichworte sind „Kombirente“, das heißt früher Ruhestand plus Teilzeitarbeit sowie „Zuschussrente“ durch Anhebung der Zuverdienstgrenzen. Politische Forderungen nach einer Bürgerversicherung – aus allen Einkommensarten finanziert und ohne sogenannte Beitragsbemessungsgrenzen – sind bis heute nicht durchsetzbar. Stattdessen wird private Vorsorge in den Mittelpunkt gestellt. Dieses Modell taugt jedoch kaum für Menschen, die nur geringe Einkünfte in ihrem Beruf erzielen. ➤

Der Paritätische warnt vor zunehmender Altersarmut bei Frauen und fordert eine offensive Armutspolitik.

Anlässlich des Internationalen Frauentages warnte der Paritätische Wohlfahrtsverband unlängst vor einer deutlichen Zunahme der Altersarmut bei Frauen. Wenn nicht umgehend gegengesteuert werde, werde sich die Armutsquote in den nächsten Jahren vervielfachen. Der Paritätische fordert einen gesetzlichen Mindestlohn, die Einführung einer Familienpflegezeit zur Unterstützung pflegender Angehöriger und eine Reform der Altersgrundsicherung.

„Die Altersarmut wird in den nächsten Jahren dramatisch steigen“, sagt Joachim Speicher, Geschäftsführer des Paritätischen Wohlfahrtsverbandes in Hamburg. Der Anteil der über 65-Jährigen, die auf die staatliche Grundsicherung im Alter angewiesen sind, werde sich von derzeit etwa 2,5 Prozent bis zum Jahr 2025 auf zehn Prozent oder mehr vervierfachen, warnt der Verband.

„Von Altersarmut werden vor allem Frauen betroffen sein, da sie häufiger als Männer im Niedriglohnbereich arbeiten und schon zu Erwerbszeiten oft auf ergänzende Sozialleistungen angewiesen sind, wenn sie über die Runden kommen wollen“, sagt Speicher, „im Alter werden diese Frauen nicht besser dastehen.“ Der Trend zur Altersarmut von Frauen werde sich noch verschärfen, wenn Frauen weiterhin stärker von Arbeitslosigkeit betroffen sind, bei gleicher Qualifikation und Tätigkeit schlechter bezahlt werden als Männer und wenn sie nach wie vor häufigere und längere Arbeitsunterbrechungen aufgrund von Kindererziehungs- und Pflegezeiten haben.

„Es wird Zeit, dass die viel zitierte Chancengerechtigkeit und Gleichstellung der Geschlechter nicht nur in Gesetzen steht, sondern gesellschaftliche Realität wird“, so Joachim Speicher, „wir brauchen einen gesetzlichen Mindestlohn, die Einführung einer Familienpflegezeit zur besseren Vereinbarkeit von Pflege

und Beruf, eine umfassende Rentenreform und eine Anhebung der Grundsicherung im Alter.“

Zur Finanzierung der notwendigen Reformen fordert der Paritätische eine deutlich stärkere Besteuerung von großen Erbschaften, Vermögen sowie hohen Einkommen. ■



Pflege-Neuausrichtung-Gesetz:

Entwurf vom Bundeskabinett am 28.03.2012 beschlossen

Das Bundeskabinett hat am 28.03.12 den Entwurf eines Gesetzes zur Neuausrichtung der Pflegeversicherung beschlossen. Mit dem Gesetz möchte die Bundesregierung die pflegerische Versorgung weiterentwickeln. Ein Schwerpunkt des Gesetzes ist laut Aussage des Gesundheitsministeriums, die Leistungen der Pflegeversicherung bedarfsgerechter auf die besonderen Bedürfnisse Demenzkranker auszurichten. | HD

Pflegereform: Paritätischer Wohlfahrtsverband kritisiert Pläne der Bundesregierung als unzureichendes Stückwerk

Als absolut unzureichend kritisiert der Paritätische Wohlfahrtsverband die heute im Kabinett beschlossene Pflegereform. Die angekündigten punktuellen Verbesserungen könnten eine nachhaltige Strukturreform nicht ersetzen. Der Verband fordert die zügige Umsetzung des bereits seit 2009 vorliegenden neuen Pflegebedürftigkeitsbegriffs.

„Menschenwürde verträgt kein Stückwerk. Um auch in Zukunft eine würdige Pflege für alle Menschen sicherzustellen, darf die Politik nicht länger Zeit mit Schönheitsreparaturen und Mini-Reformen vergeuden“, so Dr. Eberhard Jüttner, Vorsitzender des Paritätischen Gesamtverbandes. Kein Weg führe an der Einführung eines neuen Pflegebedürftigkeitsbegriffs vorbei, der den tatsächlichen Hilfe- und Unterstützungsbedarf realitätsgerecht abbildet. Gleichzeitig müsse die Pflegefinanzierung auf eine solide Grundlage gestellt werden. „Wir brauchen endlich die Pflegereform aus einem Guss, die uns diese Koalition vor zwei Jahren versprochen hat. Wer ein Haus bauen will, kann nicht mit dem Balkon anfangen, nur weil er für den Rest das Geld noch nicht zusammen hat“, so Jüttner.

Neben der sofortigen Umsetzung des neuen Pflegebedürftigkeitsbegriffs fordert der Paritätische den solidarisches Ausbau der bestehenden Pflegeversicherung zu einer sozialen Bürgerversicherung sowie veränderte Rahmenbedingungen mit dem Ziel, den Pflegeberuf attraktiver zu gestalten. ■

Folgende Maßnahmen enthält der Gesetzentwurf:

- Ambulante Pflegedienste sollen neben der Grundpflege und der hauswirtschaftlichen Versorgung auch Betreuungsleistungen anbieten können.
- Für Menschen mit eingeschränkter Alltagskompetenz wird es ab 2013 in der ambulanten Versorgung höhere Geld- bzw. Sachleistungen geben. In der Stufe 0 soll dieser Personenkreis erstmals Pflegegeld in Höhe von 120 Euro oder Pflegesachleistungen von bis zu 225 Euro erhalten. In den Pflegestufen I und II werden die Beträge für diesen Personenkreis aufgestockt: Pflegebedürftige in Pflegestufe I erhalten ein um 70 Euro höheres Pflegegeld oder um 215 Euro höhere Pflegesachleistungen. Pflegebedürftige in Pflegestufe II erhalten ein um 85 Euro höheres Pflegegeld oder um 150 Euro höhere Pflegesachleistungen.
- Neben den verrichtungsbezogenen Leistungskomplexen soll es künftig möglich sein, Zeitvolumen für die Pflege zu wählen.
- Das Pflegegeld wird künftig zur Hälfte weitergezahlt, wenn pflegende Angehörige eine Kurzzeit- oder Verhinderungspflege für den Pflegebedürftigen in Anspruch nehmen.
- Für Selbsthilfegruppen in der Pflegeversicherung sollen 10 Cent pro Versicherten und Jahr bereitgestellt werden.
- Unter bestimmten Umständen soll es für ambulante Wohngruppen je Mieter 200 Euro zusätzlich geben, hiermit soll der höhere Organisationsaufwand ausgeglichen werden. Darüber hinaus sieht der Gesetzentwurf ein zeitlich befristetes Programm zur Gründung ambulanter Wohngruppen mit einer Förderung von 2.500 Euro pro Person, maximal aber 10.000 Euro je Wohngruppe vor. Diese sind für notwendige Umbaumaßnahmen in der gemeinsamen Wohnung zu verwenden. Zur wissenschaftlich gestützten Weiterentwicklung und Förderung neuer Wohnformen werden weitere 10 Millionen Euro zur Verfügung gestellt.
- Antragsteller in der Pflegeversicherung werden darauf hingewiesen, dass sie einen Anspruch auf Übersendung des "MDK-Gutachtens" haben. Die Rehabilitationsempfehlung soll automatisch übersandt werden.

Die Finanzierung der Leistungsverbesserungen soll durch die Erhöhung des Beitragssatzes um 0,1 % Beitragssatzpunkte sichergestellt werden.

Der vom Bundeskabinett beschlossene Gesetzentwurf ist eingestellt auf der Internetseite:

http://www.bmg.bund.de/fileadmin/dateien/Downloads/Gesetze_und_Verordnungen/GuV/P/120328_PNG-Gesetzentwurf_Stand_22-03-2012.pdf

Gemeinsam essen.....



... fast wie Zuhause!

Ob leckere deftige Hausmannskost oder saisonale Spezialitäten wie Spargel und Matjes. Das Pro Cate Team sorgt für Abwechslung auf dem täglichen Mittagstisch der Köster Stiftung. Wir schaffen Verpflegungslösungen in

Senioren- und Pflegeheimen
Schulen
Krankenhäusern
Betriebsrestaurants

sowie bei Veranstaltungen jeder Art.
Lassen Sie sich überraschen von unserem vielfältigen Angebot!

PRO CATE
VERPFLICHTUNG GEBÄUDESERVICE

Brauhausstieg 21
22041 Hamburg
www.procate.de
Tel. 040/ 68 94 66 - 0
Fax: 040 / 68 94 66 - 20

Orchideen-Apotheke

Inhaber Andreas Mangelsen

Schreyerring 41
22309 Hamburg
Tel. 040/ 63 02 600
Fax 040/ 63 02 103

Orchideen.Apotheke.HH@t-online.de



ENTSPANNUNG

für Muskulatur, Wirbelsäule und Nervensystem

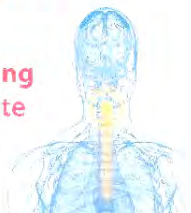
Vitametik® -
Im Puls des Lebens

Barmbek's erste Vitametixpraxis

Christiane Aberle
Wiesendamm 25
22305 Hamburg
040 / 691 40 40

**10% Ermäßigung
mit Köster-Karte**

www.vitametik-aberle.de



tip-top
GEBÄUDESERVICE

Sau(b)er macht lustig!

Lassen Sie sich unsere tip-top-Frische nicht entgehen, und nutzen auch Sie unsere Vorteile durch Erfahrung, Gründlichkeit und Flexibilität!

- Außenanlagen
- Hausmeister-Service
- Büroräume
- Sportanlagen
- Einkaufscenter
- Treppenhäuser
- Glas und Fassade

... und vieles mehr!

Ihre Zufriedenheit
ist unsere Motivation!

tip-top Gebäudeservice GmbH
Rungwisch 24 • 22523 Hamburg
Telefon (040) 5726272-0
Telefax (040) 5704178
www.tip-top-gebäudeservice.de

tip-top-Frische
Special Edition



NEUESTE TECHNIK EINFACH MIETEN!

Bequem und sorglos mit unserer
Full-Service-Garantie!



PHILIPS
LED-TV 32PHL7486K
DVB-T/C/S2 Empfang,
400 Hz (PMR), USB Aufnahme,
Energieeffizienzklasse A,
Breite 76 cm, Höhe 53 cm

IM MONAT
21⁶⁵
inkl. Full-Service-Garantie

EURONICS Stadler

bei einer Laufzeit
von 60 Monaten.

22307 Hamburg | Habichtstr. 101 | T 040 614488 | www.euronics-hh.de

„Die Fuhle soll wieder zum Bummeln einladen“

Das Neubaugebiet Quartier 21 auf dem ehemaligen Krankenhausgelände verändert den Stadtteil nicht nur optisch. Der angestammten Ladenzeile entlang der Fuhle stehen neue Geschäfte, Dienstleistungen und Büros gegenüber, und es gibt neue Bewohner, die ihr Quartier entdecken. | CB

„Ein Ausflug an die Fuhlsbüttler Straße soll sich wieder lohnen“, wünscht sich Anke Gläser. Die Inhaberin des Foto-Fachgeschäfts Gläser beobachtet die Entwicklung an Barmbeks Einkaufsmeile mit gemischten Gefühlen. „Viele alte Ladenbesitzer sind in den Ruhestand gegangen. Es gibt viel Leerstand und die Gewerbemieten steigen“, so ihre Beobachtung. Anke Gläser (63) gehört zu denen, die ihre Kunden auch nach Jahrzehnten weiterhin begleiten. Von der Trauung über die Kinder und Enkel bis zur Silberhochzeit hat Foto Gläser die Barmbeker seit 1960 in Bildern festgehalten. „Letztens hat jemand gesagt, ich sei eine Barmbeker Institution“, freut sich die 63-Jährige sichtlich.

Auch Optikermeister Hans-Georg Backhaus gehört nach 21 Jahren zu den alteingesessenen Geschäftsleuten im Stadtteil. Den Wandel rund um seinen Brillenladen an der Fuhle 390 beobachtet er zurzeit mit Sorge. „Sieben Leerstände in der unmittelbaren Nachbarschaft – das bedeutet auch weniger Laufkundschaft“, erklärt der 57-Jährige. Gleichzeitig setzt er wie viele andere auch darauf, dass das Quartier zukünftig durch die Neubauten auf dem ehemaligen Krankenhausgelände einen Aufschwung erfahren wird. „Durch die neuen Bewohner und Arbeitsplätze wird die Gegend für Geschäftsleute interessanter, da zieht richtig Kaufkraft ein“, ist er sich sicher. Darauf spekulieren seiner

Meinung nach auch viele Immobilienbesitzer, die schon jetzt höhere Ladenmieten fordern und dafür auch längeren Leerstand in Kauf nehmen würden. Backhaus ist froh, dass er davon nicht betroffen ist, denn für ihn steht fest: „Ich fühle mich mit den Barmbekern wohl und solange mir meine Stammkunden die Treue halten, geht es.“



Patrick Slawik (38) zeigt sich nach dem Umzug seiner Schank- und Speisewirtschaft Münchner Haus aus dem Stadtteil Hoheluft an die Fuhle 388 sehr zufrieden: „Es gibt Laufkundschaft, Parkplätze, die Bushaltestelle vor der Tür und sobald es wärmer wird, kann man gemütlich draußen sitzen und ein Bierchen trinken.“ Foto: Christina Busse

Patrick Slawik ist 2011 mit seinem 80 Sitzplätze fassenden Bayern-Lokal Münchner Haus von der Gärtnerstraße an die Fuhle umgezogen. „Der Standortwechsel hat sich voll ausgezahlt“, sagt er. Der Kontakt und Austausch mit weiteren Barmbeker Gewerbetreibenden sind dem Gastronom, der die Wirtschaft gemeinsam mit seiner Mutter im Griff hat, wichtig. Zusammen mit Fotografin Anke Gläser hat er sich als Erster der „IG Fuhle“ angeschlossen, als die Interessengemeinschaft Anfang 2012 ihr Betätigungsfeld bis hinauf zum Elligersweg ausgeweitet hat. Seit 2004 unterstützt die IG Fuhle unter der Regie des Büros für Lokale Wirtschaft (LoWi) die kleineren und mittleren Unternehmen im Stadtteil. Finanzielle Unterstützung gibt es von der Stadt Hamburg und dem Europäischen Sozialfonds. Vielfältige Aktivitäten locken seither Besucher an und stärken die Vernet-

zung der vor Ort ansässigen Unternehmen. In diesem Jahr soll die nördliche Fuhle bis zum Elligersweg, inklusive des Quartiers 21, in das gemeinsame Netzwerk eingebunden werden. „Dazu befragen wir die Geschäftsinhaber zuerst einmal zu ihrer Situation und ihren Vorstellungen“, erläutert LoWi-Mitarbeiter Martin Pätow, der für die Beratung vor Ort zuständig ist. Für Anke Gläser steht fest: „Wir brauchen einen Angebotsmix und größere Vielfalt, damit die Fuhle wieder zum Bummeln einlädt – auch die neuen Anwohner. Wir hoffen darauf, dass das Quartier wieder Aufwind bekommt.“ Für die Zukunft des Fotogeschäfts ist jedenfalls gesorgt: Vor zwei Jahren ist Till Gläser (27) in das von seinem Großvater gegründete Geschäft eingestiegen.



Martin Pätow vom Büro für Lokale Wirtschaft (LoWi), das die Geschäfte der IG Fuhle führt, begrüßt Anke Gläser als neues Mitglied. Gemeinsam für eine attraktivere Fuhle: In der Interessengemeinschaft Fuhlsbüttler Straße e.V. (IG Fuhle) sind rund 100 vor Ort ansässige Unternehmen organisiert, denen die Entwicklung des Stadtteils am Herzen liegt. (Infos unter: www.die-fuhle.de) Foto: IG Fuhle/LoWi

Claudia Grohmann (47), seit neun Jahren Inhaberin der in den 50er Jahren gegründeten Buchhandlung Recht-Ullrich an der Ecke Fuhle, Hartzloh: „Im letzten Jahr mussten wir viel Baulärm und Dreck in Kauf nehmen, sogar die Tische haben gewackelt. Jetzt sind wieder mehr Menschen unterwegs und die Straße belebt sich zusehends. Ich hoffe, dass bald neue, interessante Läden in die leerstehenden Geschäfte einziehen.“ ■

Grüner Spazierweg vom Stadtpark bis zur Seebek

Vielen wird es aufgefallen sein: Das seit Jahren allein auf weiter Flur stehende und dadurch sehr markante alte Gebäude an der Fuhle, Ecke Langenfort, direkt an der Ringbrücke, ist verschwunden. Auch einige Bäume wurden gefällt, und auf den seit langem brach liegenden Flächen weiter entlang des Langenforts wurde „aufgeräumt“. Im März schlug dann ein Zirkus seine Zelte auf dem Gelände auf. Doch die langfristigen Pläne sehen hier eine Grünanlage vor, die den Grünzug von der Seebek bis zum Stadtpark komplettiert. Grundlage sind die vom ehemaligen Hamburger Oberbaudirektor Fritz Schumacher vor mehr als 80 Jahren erstellten Planungen, die das Bezirksamt Hamburg-Nord aufgenommen hat. Die Fläche am Langenfort, Ecke Fuhlsbüttler Straße ist der letzte Abschnitt, der in dieser Grünverbindung noch gefehlt hat. Der neue, drei Meter breite Pflasterweg führt leicht geschwungen entlang des Margaretha-Rothe-Gymnasiums bis zur Lorichsstraße. Ab Herbst 2012 soll man barrierefrei vom Stadtpark bis zur Seebek spazieren können. Die Finanzierung der über 400.000 Euro teuren Maßnahme erfolgt durch das Rahmenprogramm Integrierte Stadtteilentwicklung (RISE), das Hamburger Klimaschutzkonzept sowie Mittel der Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt (BSU). | CB



Second Hand-Kleidung als Sprungbrett in berufliche Zukunft

20.000 Artikel sind in zwei Jahren bereits über den Ladentisch im Sozialkaufhaus bezahlBar gewandert. „Unsere Kunden sind ein Spiegel der Gesellschaft“, sagt Ulf Bräuner, der das Ausbildungsprojekt leitet. | CB

Sportliche Jacken, T-Shirts von XS bis XXL, Herrenoberhemden und Hosen, modische Accessoires, jede Menge Kinderkleidung, Schuhe für jede Jahreszeit... mit 150 Quadratmetern ist das bezahlBar zwar flächenmäßig nicht mit dem vergleichbar, was man für gewöhnlich unter einem Kaufhaus versteht, aber ein komplettes Outfit bekommt man hier allemal zusammen. Und überhaupt: Das bezahlBar ist eben etwas Besonderes. Es ist ein Sozialkaufhaus. „Sozial“ in mehrfacher Hinsicht. Die Mitarbeiter – Jugendliche und junge Erwachsene – erhalten hier auch in schwierigen persönlichen Situationen eine Chance auf eine Ausbildung im Verkauf. So wie Christina Stefmacher (22). Als Teilzeit-Azubi im bezahlBar bleibt ihr Zeit für ihren 3-jährigen Sohn. Andere Azubis müssen erst einmal an einen regelmäßigen Tagesablauf herangeführt werden und grundlegende Fähigkeiten, die im Berufsleben wichtig sind, erlernen. „Hier im Sozialkaufhaus können sie praktische Erfahrungen sammeln. Hier

haben sie einen Fuß im Leben“, beschreibt Ulf Bräuner (47) das Projekt von

Das bezahlBar an der Habichtstraße bietet günstige Einkaufsmöglichkeiten. Dazu ist es auf Kleiderspenden von Privathaushalten angewiesen. Foto: Christina Busse



Die Azubis im Sozialkaufhaus bezahlBar führen das Geschäft in eigener Regie. Neben ihrer Teilzeit-Ausbildung bleibt Christina Stefmacher (22) noch genügend Zeit für ihren 3-jährigen Sohn. Foto: Christina Busse

Jugendbildung Hamburg. Dem Ausbilder, selbst gelernter Einzelhandelskaufmann, ist es wichtig, „dass der Laden größtenteils in Eigenregie der Azubis läuft“. Das Ziel: Die jungen Menschen über Praktika in betriebliche Ausbildungen zu vermitteln. Das bezahlBar soll das Sprungbrett sein. Verkauft wird hier gut erhaltene Second Hand-Ware, die von Privatpersonen gespendet wird. Aber es gibt auch bekannte Firmen, die überschüssige Neuware liefern. „Gerade haben wir hochwertige Damenschuhe bekommen. 15 Euro pro Paar sind für die Kunden ein echtes Schnäppchen, und wir kriegen darüber die Miete für den Laden rein. Finanziellen Gewinn machen wir als gemeinnützige Gesellschaft nicht“, erläutert Bräuner. Einkaufen dürfen im bezahlBar alle, die über wenig Einkommen verfügen. Wer einen Nachweis vorlegt, erhält eine Kundenkarte. 900 Karten wurden bisher vergeben. „Der Bedarf ist da“, so Bräuners Erfahrung. „Es kommen viele Alleinerziehende, viele Menschen mit Migrationshintergrund und eine ganze Menge älterer Leute. Unsere Kundschaft ist ein Spiegel der Gesellschaft.“ Die Türen des Sozialkaufhauses an der Habichtstraße 126 stehen Mo-Fr von 10-18 Uhr offen. In dieser Zeit werden auch Kleiderspenden angenommen. ■

Gut essen zum kleinen Preis

„Heute war es ganz besonders lecker“, lobt Gerda Mahrholz das Mittagessen aus gebratenem Butt, Salzkartoffeln und grünem Salat, während sie die restlichen Kartoffeln von ihrem Teller in die mitgebrachte Tupperdose verschwinden lässt. Das einzige, das sie heute vermisst hat, waren „die beiden netten Damen“, mit denen sie sich sonst den Tisch teilt. | CB



Seitdem die Stadtteilküche im Gemeindesaal der Auferstehungskirche am Tieloh Anfang März eröffnet hat, hat sich schon der eine oder andere „Stammtisch“ gebildet. „Was soll ich denn für mich alleine kochen, wenn ich hier so gut essen kann – und dann auch noch in netter Gesellschaft“, meint die 80-jährige Barmbekerin. So wie Gerda Mahrholz geht es vielen Älteren: Es fehlt die rechte Lust, sich täglich an den Herd zu stellen, und der Fernseher als Gegenüber am Esstisch ist auch nicht das Wahre. In der Stadtteil-Kantine gibt's beides: abwechslungsreiches Essen, das täglich frisch zubereitet wird, und – für den, der möchte – Unterhaltung.

„Bei uns ist jeder willkommen: Senioren, Familien, Berufstätige...“, betont Heike David-Gogolin (53), die die Stadtteilküche Nord leitet. Von dem Projekt, das die Kirche zusammen mit der SBB Kompetenz GmbH ins Leben gerufen hat und das durch den Verfügungsfonds Langenfort finanziell unterstützt wird, profitieren alle Beteiligten. Die rund 20 Mahlzeiten nach gutbürgerlichen Rezepten werden von Ein-

Kurzmeldungen

Bücherhalle

Die Bücherhalle in Barmbek hat erweiterte Öffnungszeiten. Ab sofort lassen sich Bücher, Zeitschriften, Spiele, CDs und Filme zu folgenden Zeiten ausleihen: Montag und Donnerstag von 10-19 Uhr, Dienstag und Freitag von 10-18 Uhr sowie Sonnabend von 10-14 Uhr. Natürlich können zu diesen Zeiten in der Poppenhusenstr. 12 auch viele aktuelle Ausgaben von Tages- und Wochenzeitungen sowie Zeitschriften studiert werden. | CB

Abendmusik

Lieder, Arien und Evergreens aus verschiedenen Epochen, zusammengestellt unter dem Motto „Und jedem Abschied wohnt ein Zauber inne“, präsentiert die Veranstaltungsreihe „Abendmusiken“ am Sonntag, den 20. Mai, um 19 Uhr in der Gemeinde St. Bonifatius am Lämmersieth 65. Es singt Silke Willmann, am Klavier begleitet sie Klaus-Werner Held. Pastor Reinhard Pikora spielt den Kontrabass. Der Eintritt ist frei. | CB

Abschied mit Gospel

Mit einer Gospelmesse unter freiem Himmel verabschiedet die evangelisch-lutherische St. Bonifatius-Gemeinde ihren Pastor Reinhard Pikora, der nach 30 Jahren in den Ruhestand geht. Alle drei Chöre der „Gospelgemeinde“ singen zu diesem Anlass. Falls das Wetter nicht mitspielt, findet der Abschiedsgottesdienst im Saal statt. Sonntag, 3. Juni, 17 Uhr, am Lämmersieth 65. | CB

Freiluft-Gottesdienst

Zu Christi Himmelfahrt am Donnerstag, den 17. Mai, laden die evangelisch-lutherischen Kirchengemeinden der Region zu einer besonderen Zusammenkunft ein: Pastorin Maren Wichern und Pastor Ronald Einfeldt haben einen Gottesdienst unter freiem – und hoffentlich blauem! – Himmel organisiert. Beginn ist um 10.30 Uhr an der alten Eiche auf dem Platz vor dem Museum der Arbeit am Wiesendamm, gegenüber dem Barmbeker Bahnhof. | CB

Bahnhofs-WC

Wer unterwegs ein dringendes Bedürfnis verspürt, wird erleichtert sein zu wissen, dass es auch während der Umbauphase am Barmbeker Bahnhof ein öffentliches WC gibt. Zwischen dem Eingang am alten Busbahnhof und dem Ex-Hertie-Gebäude stehen montags bis donnerstags von 10-19 Uhr sowie freitags und sonnabends von 10-24 Uhr Toiletten im weißen Containerhäuschen gegen eine Gebühr von 50 Cent zur Verfügung. Betreiber ist die Zukunft Arbeit GmbH, die Langzeitarbeitslose beim Wiedereinstieg in das Erwerbsleben unterstützt. | CB

Euro-Jobbern zubereitet und serviert. Deshalb ist das Angebot auch für den kleinen Geldbeutel bezahlbar. 4,50 Euro kostet das Mittagessen, und wer ein geringes Einkommen hat, so wie beispielsweise Rentner, Alleinerziehende und Arbeitslose, zahlt nur 3 Euro. Montags

bis donnerstags wird von 12 bis 13 Uhr aufgetischt. Immer donnerstags gibt es den Speiseplan für die kommende Woche.

„Wir nehmen auch gerne Speisewünsche entgegen“, regt Heike David-Gogolin zum Besuch der neuen Stadtteilküche an. ■

ACHIM ZORNBACH
Garten- und Landschaftsbau



BERATUNG · PLANUNG · AUSFÜHRUNG
NEUANLAGE · UMGESTALTUNG · GARTENPFLEGE

Alter Schulweg 10 · 22949 Ammersbek
Telefon 040/6 05 13 95
Fax 040/6 05 13 92
E-Mail achim.zornbach@t-online.de · Internet www.zornbach.de

HANS WAGENSEIL KG Versicherungsmakler

Postanschrift:
Postfach 11 01 07, 20401 Hamburg

Besucheradresse:
Neß 1 (Alte Bankhalle)
20457 Hamburg

Tel. 040/ 36 12 25-0
Fax 040/ 36 55 25
www.hans-wagenseil.de
E-Mail: wasei@hans-wagenseil.de



GUTTEMLER 
... SELBSTHILFE UND MEHR
Die Gemeinschaft „Steilshoop“

**Kennen Sie jemanden mit
Alkohol-, Drogen- oder
anderen Suchtproblemen?**

WIR HELFEN!

GUTTEMLER – Gemeinschaft „Steilshoop“
Kontakt: Rolf Kostmann
Tel.: 0174/ 101 76 55

... wir produzieren:

- Briefpapier, Visitenkarten - Kalender
- Flyer
- Broschüren
- Bücher
- Leinenbeutel
- Fahnen
- Aufkleber

- IHRE IDEEN !!!

MICHAEL WEIDMANN
Redaktion - Verlag - Werbeberatung

**Wir nehmen jede
Herausforderung an...**

Testen Sie uns ganz unverbindlich
und überzeugen Sie sich selbst!

Wir kennen die günstigen Anbieter.
Geben Sie Ihr Projekt
rund um das Thema **DRUCK**
in unsere Hände.



Fuhlsbüttel Straße 687
22337 Hamburg
Tel. (040) 5024 45 / Fax (040) 5954 18
verlag_weidmann@t-online.de



René RS Schmidt

Umzüge Entrümpelungen Renovierungen

Alles aus einer Hand

**Bei uns finden Sie einen Ansprechpartner
für alle Fragen!**

Kostenvoranschläge selbstverständlich kostenfrei!

- Umzüge: wir transportieren Ihr Umzugsgut (inkl. Möbelabbau und -aufbau) durch qualifiziertes Fachpersonal und sorgen bei Bedarf auch für besenreine Entrümpelungen
- Auf Wunsch:
 - Einpackhilfe und Transport von Umzugsgut
 - Renovierung der alten und neuen Wohnung
 - Abwicklung der Wohnungsübergabe
 - Anschluss von Elektrogeräten
 - Möbelmontage bei Möbellieferungen
- Malerarbeiten innen und außen
- Verlegearbeiten und Entsorgung von Teppichen, Parkett und Laminat

Fa. René Schmidt
Umzüge Entrümpelungen Renovierungen
Weidestraße 22
22083 Hamburg
Tel.: 040/689 469 83
Fax: 040/689 469 84



Auto und Verkehr

Autositz Exclusiv-Centrum

Dieter Teske GmbH – Spezialist für Autositze sowie Rückenschmerzen im Auto, Bramfelder Chaussee 16, 22177 Hamburg
Tel. 040/ 690 76 76, bei Sitzkauf 10% Preisnachlass auf den jeweiligen Einbaupreis

Bekleidung und Accessoires

Abraham Geschenke, Pralinen, Textilien
Hellbrookstraße 63, 22305 Hamburg
Tel. 040/ 61 66 57
5% Rabatt ab 10 € Einkaufswert

Maschenwunder Wolle und Kurzwaren
Bramfelder Chaussee 235,
22175 Hamburg, Tel. 040/ 63 65 17 60
5% Preisnachlass ab einem Einkauf von
20 € (gilt nicht für Sonderpreise)

Textilpflege Wille

Haferkamp 8, 22081 Hamburg
Tel. 040/ 64 41 58 70, 10% Preisnachlass
ab 3 Teile (außer bei Oberhemden)

Textilpflege Wille

Bramfelder Chaussee 207, 22177 Hamburg
Tel. 040/ 64 41 58 70, 10% Preisnachlass
ab 3 Teile (außer bei Oberhemden)

Blumen, Geschenke und Zubehör

absolut floristik Blumen

Fühlsbüttler Str. 172, 22305 Hamburg
Tel. 040/ 61 68 83, kostenlose Lieferung
bei Mindestbestellwert ab 10,- €

Foto Larsen Fotogeschäft

Bramfelder Chaussee 311, 22177 Hamburg
Tel. 040/ 641 61 23, 10% Preisnachlass
(außer auf Kameras und Zubehör)

Grafischer Betrieb Gisbert Göde

Drucksachen aller Art, Bramfelder Chaussee 303, 22177 Hamburg
Tel. 040/ 642 88 82, 20% Preisnachlass
(gilt nicht für Sonderpreise)

HFC Hamburg-Floristik e.K.

Fühlsbüttler Str. 182, 22307 Hamburg
Tel. 040/ 690 20 70, 5% Preisnachlass
auf das gesamte Sortiment

Zweig-Stelle Blumenladen K. Ohls

Steilshooper Str. 260, 22309 Hamburg
Tel. 040/ 63 12 98 98, 5% Preisnachlass
(gilt nicht für Sonderpreise)

Freizeit, Kultur und Reisen

Barkassen-Meyer Schiffsrundfahrten

Bei den St. Pauli Landungsbrücken 2-6,
20359 Hamburg, Tel. 040/ 31 77 37 15
Rabatt von 2,00 € bei großer Hafenrundfahrt,
10% Nachlass bei Schiffscharter

carpe diem Seniorenfreizeit

Tagesausflüge für Senioren/ Kleinbusunternehmen,
Stoltenstraße 56a, 22119 Hamburg,
Tel. 040/ 267 39 21 47
10% Neukundenrabatt (gilt für die erstmalige
Buchung eines Ausflug-Angebotes)

Hamburger Volksbühne e.V.

Verein für Freizeit- und Kulturorganisation,
Graumannsweg 31, 22087 Hamburg
Tel. 040/ 22 70 06 66, Spezielles Theater-
Abo zum Vorzugspreis, keine Aufnahme-
gebühr für Neukunden ➤



Köster-Karte geht neue Wege: Weitere Ausgabestellen in Planung

Die Köster-Karte ist unsere Kundenkarte. Mit ihr erhalten Sie bei derzeit mehr als 60 Partnern aus den Bereichen Handel, Handwerk und Dienstleistungen einen Preisnachlass oder besondere Serviceangebote. Das Schöne daran: Die Karte wird kostenlos ausgegeben.

Bei der Auswahl unserer Partner achten wir darauf, dass diese der älteren Generation ein interessantes Angebot machen. Unsere Bewohner, Clubmitglieder und Mitarbeiter profitieren seit vielen Jahren von den Vorteilen der Köster-Karte.

Auch in diesem Heft können wir Ihnen vier neue Partnerbetriebe vorstellen. Informieren Sie sich auf den Folgeseiten über das neue Angebot! Besonders freuen wir uns, dass sich nun auch Hamburg-Floristik an unserem Projekt beteiligt. Das Geschäft hat als Blumen Petzold eine lange Barmbeker Tradition, und der Inhaber Herr Cubukcu hält noch heute intensiven Kontakt zum ehemaligen Inhaber.

AWO, Bürgerverein, Sozialverband

Unsere Grundidee lautet: Wir unterstützen das örtliche Gewerbe und belohnen die Mitgliedschaft in einer sozialen Organisation.

Deshalb beteiligen sich auch die AWO, der Bürgerverein und der Sozialverband an unserem Projekt. Diese geben die Köster-Karte ebenfalls kostenlos an ihre Mitglieder aus.

Neue Verbundpartner

Bereits in der vergangenen Ausgabe haben wir berichtet, dass wir neue Verbundpartner suchen, um noch mehr Barmbekern zu ermöglichen, unsere Kundenkarte zu nutzen: Wir werden deshalb allen sozialen Organisationen im Stadtteil anbieten, dass diese sich unserem Verbund mit einem vereinfachten Verfahren anschließen können. Von der Wohnungsbaugenossenschaft bis zum Sportverein: Starten soll die Ausweitung im Jahre 2012.

Aufgrund einer Vielzahl von neuen Projekten konnten wir dieses Vorhaben noch nicht umsetzen.

Wir werden also erst in unserem nächsten Heft berichten können, welche Organisationen sich dem erweiterten Verbund anschließen. Diese informieren ihre Mitglieder natürlich dann auch direkt. Die Kartenausgabe soll mit Vorlage der entsprechenden Bescheinigung direkt in der Köster-Stiftung erfolgen. So ermöglichen wir unseren Partnern, den Verwaltungsaufwand gering zu halten.

Setzen Sie sich gern mit uns in Verbindung, wenn Sie uns noch weitere Partnerorganisationen vorschlagen möchten. Wir werden Ihren Vorschlag prüfen und in Erfahrung bringen, ob eine Beteiligung möglich ist. ■

Köster-Partner: Kompetente und professionelle Beratung in der **HÖRwelt-Hamburg**

Gut hören bedeutet sich gut fühlen. Am Telefon, abends vor dem Fernseher oder beim Kaffeekränzchen mit den Lieben. Gut hören hat einen großen Einfluss auf die Lebensqualität älterer Menschen. Diesem Ziel der Erhaltung der Lebensqualität widmen sich seit Juli 2011 die beiden Inhaber Tuncay Günay und Oliver Baumgarten mit ihrem Fachgeschäft „HÖRwelt“.

Wer sich rund um das Thema hören beraten lassen möchte oder eine Service-Dienstleistung benötigt, ist hier an der richtigen Adresse. Mit Herz und Ohr freuen sich die beiden auf ihre Kunden. Von der kostenlosen Hör- und Bedarfsanalyse bis zur kostenlosen und unverbindlichen Ausprobe von modernen Hörsystemen namhafter Hersteller bieten sie, was das Ohr begehrt. Geld lässt sich ebenso sparen: 15 Prozent Nachlass auf den Eigenanteil



Foto: HÖRwelt

beim Kauf einer Hörhilfe sowie 10 Prozent Nachlass auf Zubehör erhalten Inhaber der Köster-Karte. Gern besucht das Inhabergespann seine Kunden auch in der eigenen Hörwelt. Termine hierzu können gern telefonisch vereinbart werden.

HÖRwelt-Hamburg GbR, Fuhlsbüttler Straße 96, 22305 Hamburg, Tel. 040/638 55650, Öffnungszeiten: Mo-Fr 9.30-13 Uhr und 14-18 Uhr, Sa nach Vereinbarung, www.hoerwelt-hamburg.de ■

Köster-Partner: Bewegung ist Trumpf bei der **Naturheilpraxis Diana Kruppa**

Schmerzfrei durch Bewegung – das ist keine schwarze Magie, sondern ein anerkanntes Therapieverfahren.

Der Grundgedanke kurzgefasst: Schmerzen sind Warnsignale, verursacht durch Muskeln. Für Muskeln ist Bewegung wichtig, also bewegen wir uns, dann nehmen wir die Warnsignale wahr und sorgen gleichzeitig dafür, dass sie wieder verschwinden.

Was sonst nur Medikamente schaffen, soll hier der eigene Körper ohne Chemie bewerkstelligen. Daran glaubt Heilpraktikerin Diana Kruppa fest. Sie bietet diese besondere Form der Schmerztherapie in der Naturheilpraxis in Bramfeld an.

Die Arbeit mit Senioren ist ihr über die Jahre ans Herz gewachsen. Auf die Idee, sich der Köster-Stiftung mit ihrem Programm anzubieten, kam sie durch einen Besuch des Sommerfestes im vergangenen Jahr.



Foto: Naturheilpraxis Kruppa

Die Schmerzen alter Menschen zu lindern, das ist ihre neue, alte Mission. Schmerzfrei und beweglich, so fühlen sich die meisten Patienten nach erfolgreicher Behandlung. Köster-Karten-Besitzer erhalten dauerhaft ein Sonderangebot: alle Schmerztherapie-Leistungen für unter 70%. Der Normalpreis beträgt 120 Euro pro Behandlung, Köster-Karten-Inhaber zahlen 80 Euro.

Praxis für Naturheilkunde, Diana Kruppa, Anderheitsallee 48, 22175 Hamburg, Tel. 040/ 18 02 28 36 oder 01577/ 7043 899 www.naturheilpraxis-kruppa.de ■

Heikotel – Hotel Wiki

Lauensteinstraße 15, 22307 Hamburg
Tel. 040/ 632 90 30, 8% Preisnachlass von Fr.-Mo. auf Komfort-Einzelzimmer und Komfort-Doppelzimmer

Heikotel – Hotel Windsor

Wandsbeker Straße 10, 22179 Hamburg
Tel. 040/ 64 69 000, 8% Preisnachlass von Fr.-Mo. auf Komfort-Einzelzimmer und Komfort-Doppelzimmer

Heikotel – Hotel am Stadtpark

Flüggestraße 6, 22303 Hamburg
Tel. 040/ 27 84 00, 8% Preisnachlass von Fr.-Mo. auf Komfort-Einzelzimmer und Komfort-Doppelzimmer

Radmobil Fahrräder

Bramfelder Chaussee 268, 22177 Hamburg, Tel. 040/ 641 73 61, 5% Preisnachlass (gilt nicht für Sonderpreise)

Reisebüro Cohrs, Fabriciusstr. 113, 22177 Hamburg, Tel. 040/ 61 35 35
4% Preisnachlass auf Busreisen, 3% Preisnachlass auf Pauschalreisen (Flugzeug, Schiff)

Gesundheit und Körperpflege

Alster Optik Augenoptiker

Bramfelder Chaussee 237, 22177 Hamburg, Tel. 040/ 641 68 46
10% Preisnachlass (gilt nicht für Sonderpreise)

Apotheke am Barmbeker Bahnhof

Pestalozzistr. 15, 22305 Hamburg
Tel. 040/ 61 01 34, 5% Preisnachlass auf das Nebensortiment

China Liangste Wellness

Massagen, Wellnessbehandlungen, Heinrich-Helbing-Str. 4, 22177 Hamburg, Tel. 040/ 60 56 63 96, 40% Preisnachlass auf alle 20-minütigen Massagen

Der Brillenladen Optiker

Fuhlsbüttler Str. 392, 22309 Hamburg
Tel. 040/ 632 32 34, 5% Preisnachlass auf das gesamte Sortiment

die hörmeister in Barmbek GmbH

Hörgeräte, Fuhlsbüttler Str. 159, 22305 Hamburg, Tel. 040/ 692 11 665
15% Preisnachlass auf den Eigenanteil bei der Hörgeräteversorgung (gilt nur in diesem hörmeister-Fachgeschäft)

Elefanten Apotheke

Fuhlsbüttler Str. 140, 22305 Hamburg
Tel. 040/ 61 68 16, 5% Preisnachlass auf das Nebensortiment

Fabricius Apotheke

Bramfelder Chaussee 8, 22177 Hamburg
Tel. 040/ 691 73 73, 5% Preisnachlass auf das Nebensortiment

HÖRwelt Hamburg

Fuhlsbüttler Str. 96, 22305 Hamburg
Tel. 040/ 63 85 56 50, 15% Preisnachlass auf den Eigenanteil bei der Hörgeräteversorgung, 10% Preisnachlass auf alle weiteren Zubehör-Produkte ➤

Kosmetik & Mehr Heildje v. Renesse Lorchsstr. 44, 22307 Hamburg, Tel. 040/ 631 35 09
10% Preisnachlass auf das gesamte Warensortiment inkl. Accessoires

Medizinische Fußpflege Brüggmann Hellbrookstr. 71, 22305 Hamburg, Tel. 040/ 61 54 80
5% Preisnachlass

Neue Barmbeker Apotheke Fuhlsbüttler Str. 121, 22305 Hamburg
Tel. 040/ 691 32 33, 5% Preisnachlass auf das Nebensortiment

Optiker Bode – Filiale Barmbek Augenoptiker, Fuhlsbüttler Str. 117, 22305 Hamburg, Tel. 040/ 61 62 66
10% Preisnachlass (nicht kombinierbar mit Gutscheinen oder Sonderangeboten) sowie kostenlose Serviceleistungen

Physio-Medi-Center Physiotherapie, Krankengymnastik, Massagen etc. Steilshooper Str. 54, 22305 Hamburg, Tel. 040/ 61 18 94 77
10% Preisnachlass auf alle Privatleistungen

Praxis Anita Brüche, Physiotherapie und Krankengymnastik
Fuhlsbüttler Str. 107, 22305 Hamburg
Tel. 040/ 61 44 10, 10% Preisnachlass auf einen Muskelkrafttest

Praxis für Naturheilkunde Diana Kruppa
Anderheitsallee 48, 22175 Hamburg
Tel. 040/ 18 02 28 36,
30% Ermäßigung auf Schmerzbehandlungen nach LnB

Salon Chic Friseur
Meisenstraße 25, 22305 Hamburg
Tel. 0160/ 95 88 96 63,
10% Preisnachlass auf alle Dienstleistungen in der Filiale im Köster-Haus II

Sanitätshaus Krabbe GmbH
Pestalozzistraße 17, 22305 Hamburg
Tel. 040/ 611 60 40, 10% Preisnachlass auf alle freiverkäuflichen Produkte

Tagespflege Barmbek
Steilshooper Str. 242 b, 22307 Hamburg
Tel. 040/ 63 20 150,
kein Eigenanteil in den ersten 4 Wochen

Vitametipraxis Christiane Aberle
Wiesendamm 25, 22305 Hamburg
Tel. 040/ 691 40 40, 10% Preisnachlass auf alle Leistungen

Handwerk

Dirk Fanter
Heizung, Sanitär, Bauklempnerei
Sülldorfer Landstr. 17, 22589 Hamburg
Tel. 040/ 86 62 83 41 o. 0171/ 360 8283,
kostenlose Anfahrt

hema Markisen – Rolläden – Jalousien
Bramfelder Str. 114, 22305 Hamburg,
Tel. 040/ 691 66 66, kostenlose Anfahrt

Herm. Jacobsen GmbH
Sanitärtechnik, Beim Schlump 55 c,
20144 Hamburg, Tel. 040/ 45 04 01,
kostenlose Anfahrt ➤

Köster-Partner: Exotisches Gewürzparadies mitten in Barmbek – 1001 Gewürze



Foto: 1001 Gewürze

Exotisch scharf, sinnlich-orientalisch oder würzig frisch – Die Hamburger Gewürz-manufaktur "1001 Gewürze" kreiert hochwertige Gewürzmischungen, die wirklich jedem Gericht ein einzigartiges Aroma verleihen. Wer scharf auf Gaumenfreuden ist, der weiß: Wer richtig würzt, gewinnt. Die Klassiker Curry, Salz und Pfeffer findet der geneigte Hobbykoch

hier ebenso wie exotische Gewürze und Gewürzmischungen.

„Bei uns hat der Kunde die Möglichkeit, Gewürze mit allen Sinnen kennenzulernen“, sagt die Geschäftsführerin Frau Köster.

Viel Zeit sollte aber mitbringen, wer das Angebot der Manufaktur auch nur ansatzweise ergründen will. Ab einem Einkaufswert von 20 Euro gibt es einen Preisnachlass von fünf Prozent. Dieses Angebot verstehe man bei „1001 Gewürze“ als Nachbarschaftsprojekt.

Wer gar selber die Geheimnisse der Gewürze ergründen und lernen möchte, wie er Gewürzmischungen herstellt, ist herzlich eingeladen, dies im Rahmen eines Basis-Gewürzseminars, „Grundwissen für Einsteiger“, zu tun.

1001 Gewürze, Geierstraße 1, 22305 Hamburg, Tel. 040/ 806012-71, Öffnungszeiten: Di u. Mi 9.30-16.30 Uhr sowie Do 16.30-18.30 Uhr, www.1001gewuerze.eu ■

Köster-Partner: Blumen mit (Petzold-)Tradition bei Hamburg-Floristik



Foto: BH

Blumen für Barmbek: Blumenfreunde kommen entlang der „Fuhle“ voll auf Ihre Kosten. Im Gedächtnis vieler besitzt der Name Blumen-Petzold einen auch heute noch besonderen Klang.

Die Nachfolge des Traditionsfloristen an der Ecke Fuhlsbüttler Straße/Heidhörn, der seit 1961 in Barmbek ansässig ist, haben Herr Cubukcu und sein Team vor nunmehr gut sechs Jahren unter dem neuen Namen Hamburg-Floristik angetreten.

Mit freundlichen Augen und einladend breitem Lächeln empfängt er stets seine Kunden. Dass er ursprünglich Maschinenbau studieren wollte und nun auf Blumenverkauf spezialisiert ist, ist seine ganz besondere Geschichte. Sprechen Sie ihn ruhig einmal darauf an. Die Köster-Stiftung beliefert er bereits seit längerem mit frischen Blumen. Jetzt aber ist die Zeit für den Köster-Karten-Rabatt gekommen: 5% gewährt Herr Cubukcu seinen Kunden vom ersten Cent an.

Wer sich die Blumen in seine eigenen vier Wände liefern lassen möchte, fragt am besten den Blumenladen-Inhaber. „Das mach ich doch gern“, erzählt Herr Cubukcu lächelnd.

Hamburg-Floristik, Fuhlsbüttler Straße 182, 22305 Hamburg, Tel. 040/ 690 2070, Öffnungszeiten Mo- Sa 7.30 – 19 Uhr, So 9 – 13 Uhr ■

Köster kurz notiert!

Tagespflege-Eröffnung zum 1.7.

Der Umbau von sechs Wohnungen zu einer Tagespflege für 18 Gäste im Erdgeschoss Haus 2 hat sich verzögert. Der Verein Alter+Pflege rechnet nun mit der Eröffnung erst am 1.7.2012. Hintergrund sind Umplanungen der Räumlichkeiten, um den statischen Aufwand möglichst gering zu halten.

damit nahezu wartungsfrei hergestellt. In diesem Zusammenhang werden alle Hausflure mit einem frischen Anstrich versehen und die Beleuchtung modernisiert.

Betreuungszuschläge erhöht

Seit sechs Jahren hatte die Köster-Stiftung die Betreuungszuschläge nicht mehr



Beschluss: Das Dach von Haus 2 wird ausgebaut und neue Wohnungen entstehen

Foto: T.Hoppe

Ausbau Dachgeschoss genehmigt

Der Vorstand der Köster-Stiftung hat in seiner Februar-Sitzung den Bau von vier weiteren Wohnungen im 6.OG Haus 2 beschlossen. Es entstehen vier Zwei-Zimmer-Wohnungen für Einzelpersonen und Paare. Alle Wohnungen unterliegen aufgrund der öffentlichen Förderung einer Mietbindung.

Gymnastik-Raum modernisiert

Ein neuer Hallen-Fußboden verbessert das sportliche Angebot der Köster-Stiftung. Vereine und Gruppen aus der Nachbarschaft können den großzügigen Raum gegen eine geringe Gebühr mitnutzen.

Fenstererneuerung abgeschlossen

Durch den Einbau neuer Fenster im Haus 2 hat sich die Energieeffizienz des Gebäudes erheblich verbessert. Die Fenster wurden in Holz-Alu-Konstruktion und

erhöht. Aufgrund gestiegener Personal- und Sachkosten wurde der Zuschlag für das Betreuungsangebot zum 1.1.12 um € 2,50 angehoben und liegt jetzt für Einzelpersonen bei € 88,90.

Zum 1.1.13 wird der Zuschlag um nochmals € 2,50 erhöht. Im Betreuungspaket enthalten: Umfangreiche Service- und Betreuungsleistungen, ein vielseitiges Veranstaltungsprogramm und ein modernes Hausnotrufsystem mit kostenlosen Notfalleinsätzen durch einen hauseigenen 24-Stunden-Dienst.

Wohnungsbrand mit Todesfolge

Nach dem Wohnungsbrand mit Todesfolge im November 2011 wurde ein Qualitätszirkel Brandverhütung ins Leben gerufen. Die Bewohnerin starb vermutlich durch eine defekte Heizdecke. Die Köster-Stiftung rät dringend vom Einsatz solcher Geräte ab und bittet die Bewohner, ➤

Michael Neumann Tischlerei
Grimmstraße 14, 22589 Hamburg
Tel. 040/ 870 03 30, kostenlose Anfahrt

Haushaltsservice und Umzüge

Achim Hemmerling

Haushaltsauflösung – Renovierung,
Hein-Kröger-Str. 6, 22589 Hamburg
Tel. 040/ 49 32 03 u. 0173/ 204 83 53
10% Preisnachlass/ kostenlose Anfahrt

Huckepack GmbH Umzugsservice,
Schnackenburgallee 47-51,
22525 Hamburg, Tel. 040/ 39 16 33
5% Preisnachlass

mobiler haushaltsservice,
Haushaltshilfen, Alter Teichweg 102 b,
22049 Hamburg, Tel. 040/ 69 79 44 25
5% Preisnachlass

René Schmidt Umzüge –
Renovierungen – Transporte,
Weidestr. 22, 22083 Hamburg
Tel. 040/ 68 94 69 83, 10% Preisnachlass auf aktuelle Stundensätze

Lebensmittel und Getränke

1001 Gewürze GmbH
Geierstr. 1, 22305 Hamburg
Tel. 040/ 80 60 12 71,
5% Preisnachlass auf das gesamte
Sortiment bei einem Einkauf ab 20 €

Andrée – Erlesene Tropfen
Lose Weine – Spirituosen – Feinkost –
Präsentkörbe – Zierflaschen u. -korken,
Geschenckverpackungen,
Bramfelder Chaussee 303, 22177
Hamburg, Tel. 040/ 64 22 02 40
10% Preisnachlass auf alle Produkte
(gilt nicht für Sonderpreise)

EDEKA Supermarkt Ulf Schumann
Fuhlsbüttler Str. 188-190,
22307 Hamburg, Tel. 040/ 691 93 24
5% Preisnachlass

Fisch-Feinkost Giesler
Fuhlsbüttler Str. 137, 22305 Hamburg
Tel. 040/ 61 57 03, 5% Preisnachlass

Fleischerfachgeschäft
Martin Göpp Hellbrookstr. 65,
22305 Hamburg, Tel. 040/ 61 60 86
3% Preisnachlass auf alle Lebensmittel

Was das Herz begehrt
Feine Lebensmittel/ Catering,
Fuhlsbüttler Str. 157, 22305 Hamburg
Tel. 040/ 18 98 36 46
5% Preisnachlass auf Nougat,
kostenlose Lieferung von Kuchen,
Torten o. gemischten Platten bei
Mindestbestellwert von 15,00 €

Party- und Lieferservice

**Diamanti-Partyservice
und Restaurant**
Bramfelder Dorfplatz 3,
22179 Hamburg, Tel. 040/ 641 28 18
kostenlose Lieferung

P & B Konzept Hamburg,
Ausrichtung kleinerer und größerer
Feste, Sandfoort 45, 22415 Hamburg
Tel. 040/ 53 16 92 07
10% Preisnachlass auf Nettopreise,
kostenlose Beratung ➤

ProCate GmbH Catering/ Party-service, Brauhausstieg 21, 22041 Hamburg, Tel. 040/ 68 94 660
15% Preisnachlass auf alle Leistungen aus dem Partyservice-Katalog, Lieferung im Partyservice kostenfrei

Rat und Tat

Föhring Bestattungen

Fuhlsbüttler Str. 792, 22337 Hamburg
Tel. 040/ 63 65 22 02
5% Preisnachlass auf Bestatterleistungen (ausgenommen staatliche- und Friedhofs-Gebühren)

Umzugsservice Ludwig

Umzugsmanagement – Beratung und Unterstützung, Hegebyemoor 1, 22946 Trittau, Tel. 04154/ 70 78 14 u. 0151/ 59 22 18 84, 5% Preisnachlass

Sicherheit, Telekommunikation & Schlüsseldienste

Schlüssel und Accessoires

Einbruchschutz und Schlossnotdienst, Fuhlsbüttler Str. 328, 22309 Hamburg
Tel. 040/ 632 26 63, 5% Preisnachlass ab 100,-€, kostenlose Anfahrt

Telekommunikation Fischer

Fuhlsbüttler Str. 134, 22305 Hamburg
Tel. 040/ 46 89 90 80
5% Preisnachlass auf Zubehörteile

Wohnungseinrichtung & Ausstattung

Creatives Wohnen

Dekorationsartikel, Borsteler Chaussee 85-99a, 22453 Hamburg, Tel. 040/ 22 75 71 95
10% Preisnachlass

Fachhaus Damms Hausrat, Glas, Porzellan, Geschenkartikel, Bramfelder Chaussee 253, 22177 Hamburg
Tel. 040/ 641 80 56, 10% Preisnachlass ab einem Warenwert von 30,-€

Fernseh-Stadler

TV – Video – Camera, Habichtstr. 101, 22307 Hamburg
Tel. 040/ 61 44 88 u. 040/ 692 97 92
gratis Kopfhörer bei Kauf von Geräten (Gegenwert ca. 15,-€)

Objekte Licht & Raum GmbH

Beleuchtung, Mundsburger Damm 51, 22087 Hamburg, Tel. 040/ 220 80 33
10% Preisnachlass

Polsterhof Polsterei

Bramfelder Str. 26, 22305 Hamburg
Tel. 040/ 83 98 77 45 u. 0176/ 22 93 52 14
10% Preisnachlass auf alle Leistungen, kostenloser Hol- und Bringdienst

Schlafwandel System-Betten, Matratzen Halbenkamp 1, 22305 Hamburg
Tel. 040/ 23 15 76, 5% Preisnachlass auf alle Waren (gilt nicht für Sonderpreise)

Tiedemann Atelier

Gardinen, Bodenbeläge, Sonnenschutz, Gardinenwäsche, Hartzlohplatz 1, 22307 Hamburg, Tel. 040/ 61 48 89
5% Preisnachlass & jahreszeitliche Sonderaktionen ■

➤ sehr sorgfältig mit Elektrogeräten und -installationen zu sein.

Barrierefreiheit bis 2022

Nach einer Rechtsverordnung des Hamburger Senats sollen alle Servicewohnanlagen, zu denen auch das Betreute Wohnen für Senioren gehört, binnen zehn Jahren barrierefrei werden. In Kürze werden Mitarbeiter der Bezirksämter alle Wohnanlagen in Augenschein nehmen und den Umbaubedarf per Bescheid erfassen. Die Köster-Stiftung hat sich in diesem Zusammenhang für Förderprogramme und staatliche Zuschüsse eingesetzt, damit die Modernisierung nicht allein zu finanziellen Lasten der Mieter geht. Die angestrebte Barrierefreiheit bezieht sich auf die Wohnung, die Verkehrswege im Gebäude und auf die Außenanlagen.

Beiräte wählen neue Vorsitzende

Der zehnköpfige Bewohner-Beirat hat eine neue Vorsitzende: Frau Ursula Jacobowsky wurde von den Mitgliedern zur Vorsitzenden gewählt. Frau Jacobowsky ist auch Mitglied der Senioren-Delegiertenversammlung Hamburg-Nord. Als Stellvertreterin fungiert Frau Inge Jefimov, die sich auch im Sozialverband Hamburg als 2. Vorsitzende engagiert.

Gehaltserhöhung

Die Mitarbeiter der Köster-Stiftung erhalten zum 1.7.2012 eine Erhöhung der Gehälter um 2%.

Köster-Galerie

Alle drei Monate wird eine neue Ausstellung im Begegnungszentrum mit einer kleinen Vernissage eröffnet. Die kleine Galerie zeigt derzeit Werke vom Atelier Lichtzeichen, einer Kunstwerkstatt der Evangelischen Stiftung Alsterdorf.

Köster-Bus verstärkt im Einsatz

Neben dem täglichen Pendeldienst in die Fuhlsbüttler Straße wird der neue Köster-Bus nachmittags für Sonder-

fahrten eingesetzt. Der verstärkte Einsatz ist möglich durch Zeitspender, die gegen eine geringe Aufwandsentschädigung die Bewohner der Köster-Stiftung zu Einkaufszentren, ins Theater oder Schwimmbad sowie zum Ohlsdorfer Friedhof begleiten.



Bequem und sicher: Mit dem Köster-Bus wird das Einkaufen zum Vergnügen Foto: HM

Wohnungsvormerkungen auf hohem Niveau

Um eine Wohnung in der Köster-Stiftung zu erhalten, müssen einige Bewerber lange warten. Grund: Die Vormerkliste ist sehr lang, die Anlage erfreut sich großer Beliebtheit. Nun werden Überlegungen angestellt, für die besten Wohnlagen übergangsweise keine weiteren Vormerkungen anzunehmen, um Bewerber nicht mit langen Wartezeiten zu enttäuschen.



Neu im Ältestenrat: Pastor Olaf Wihstutz (li.), Prof. Hartmut Dommick (Mitte) und Johannes de Vogel (re.) Fotos: Archiv

Ältestenrat erweitert

Nach dem Ausscheiden aus dem aktiven Vorstand ist Pastor Olaf Wihstutz jetzt drittes Mitglied im Ältestenrat der Stiftung. Ihm gehören auch die ehemaligen Vorstandsmitglieder Herr Prof. Hartmut Dommick sowie Herr Johannes de Vogel an. ■

Barmbek-Rätsel

Wie bereits in den letzten Ausgaben des Köster-Magazins stellen wir Ihnen den Stadtteil Barmbek und seine Persönlichkeiten mithilfe eines Foto-Rätsels vor.

Welches Gebäude ist auf dem Bild zu sehen?

Seit 1984 ist das Unternehmen in Hamburg zu finden. Mit der richtigen Lösung können Sie drei Sachpreise für Ihren nächsten Ausflug gewinnen. Die Sachpreise wurden uns von dem bekannten Hamburger Unternehmen gestiftet.

1. Preis – Sachpreis im Wert von 50,- €
2. Preis – Sachpreis im Wert von 20,- €
3. Preis – Sachpreis im Wert von 15,- €

Die Lösung des Fotorätsels schicken Sie bitte an:

Köster-Stiftung
Redaktion Köster-Magazin
Meisenstraße 25, 22305 Hamburg
E-Mail: info@koester-stiftung.de

Bitte senden Sie Ihre Lösung bis zum 31. Juli 2012 an die oben genannte Adresse oder geben

Sie Ihre Antwort schriftlich zusammen mit Ihrem Namen, Ihrer Adresse und Ihrer Telefonnummer persönlich am Empfang in der Köster-Stiftung ab.

Die Gewinner werden im August 2012 benachrichtigt (an der Auslosung



nehmen ausschließlich richtige Lösungen teil).

Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Die Mitarbeiter der Köster-Stiftung, ihre Angehörigen und Redakteure des Köster-Magazins sind von der Teilnahme ausgeschlossen.

Ich lese das Köster-Magazin, weil...



Ursula Spiering
Köster-Club-Mitglied

„...ich hier immer Neues von der Köster-Stiftung erfahre und unter anderem, weil darin Aktuelles aus Barmbek zu lesen ist - meiner neuen Heimat, irgendwann.“

Und ich kann mich informieren, wo ich mit meiner Köster-Karte günstig einkaufen kann. Das Köster-Magazin gefällt mir einfach sehr gut.“



Ulrich Gumz
Filialleiter Globetrotter

„...es interessante Berichte und Meinungsäußerungen zum Quartier aus dem Blickwinkel der Generation 50+ liefert. Dies hilft mir bei meiner Mitarbeit im Sanierungsbeirat Barmbek-Nord, denn ich meine, dass die Interessen dieser Generation bei den Planungen bestmöglich berücksichtigt werden sollten. Auch die Beiträge zur Geschichte des Stadtteils lese ich gern, da dies ein persönliches Hobby von mir ist.“



Pastor Reinhard Pikora
Ev.-luth. Gemeinde St. Bonifatius

„...ich in dem Köster-Magazin Gesichter und Personen antreffe, die ich oft kenne und deren Artikel und Meinungsäußerungen ich spannend finde zu lesen und weil es wichtig ist, als Nachbarn voneinander zu wissen und zu erfahren, was den andern beschäftigt. Nur auf diese Weise können wir an den Sorgen und Problemen der Menschen in unserer Nähe teilhaben und ein soziales Netz miteinander knüpfen.“



Anette Quast
polis aktiv - Stadterneuerung und Moderation

„...die Anliegen von Senioren für uns wichtig sind. Wir begleiten den Stadtteilentwicklungsprozess vom Themengebiet Langenfort – und da gehören Angebote für Senioren natürlich dazu! Außerdem arbeiten wir u.a. mit der Köster-Stiftung daran, diese Angebote zu verbessern. Besuchen Sie uns gern in unserer wöchentlichen Sprechstunde, mittwochs von 16.30 - 18.30 Uhr im Bürgerhaus in Barmbek.“

In Ohlsdorf: der größte Parkfriedhof der Welt

Mehr als nur ein Friedhof: Mit über 230.000 Grabstellen, 17 Kilometern Straßennetz und über zwei Millionen Besuchern jährlich sucht der Ohlsdorfer Friedhof seinesgleichen. Der Friedhof ist die bedeutendste Begräbnisstätte für Hamburg. Bürgermeister, Senatoren, Dichter, Musiker, Schauspieler - zahlreiche bedeutende Persönlichkeiten haben auf dem Friedhof Ohlsdorf ihre letzte Ruhestätte gefunden. | KK

Der Ohlsdorfer Friedhof ist der größte Parkfriedhof der Welt und hat eine Fläche von 391 Hektar mit über 36.000 Bäumen und 15 Teichen, erstreckt sich in West-Ost-Richtung über eine Länge von 3,5 Kilometern und von Nord nach Süd über bis zu 2,2 Kilometer. Er ist Kulturdenkmal und Erholungsraum zugleich. Dank seiner historischen Grabstätten, seiner 800 Skulpturen und der eindrucksvollen Gartenarchitektur gilt er als Gesamtkunstwerk von internationalem Rang.

1873 gründeten je drei Mitglieder des Senats und der Bürgerschaft die Commission für die Verlegung der Begräbnisplätze. Ein Jahr später kaufte die Stadt etwa 130 Hektar Wiesen- und Feldflächen zwischen der Fuhlsbüttler Straße und der preußischen Grenze Richtung Bramfeld, damals weit außerhalb der städtischen Wohnbereiche gelegen. Die Grundzüge der Friedhofsgestaltung gehen auf einen vorläufigen Generalplan des Oberingenieurs Franz Andreas Meyer aus dem Jahr 1875 zurück, mit dem festgelegt wurde, dass die „Gesamtanlage der Umgebung entsprechend parkartig und landschaftlich gehalten werden müsse“. Bis Ende des 18. Jahrhunderts beerdigte man die Toten in Hamburg



*Blick auf das 1911 erbaute Verwaltungsgebäude des Ohlsdorfer Friedhofs
Foto: © Hamburger Friedhöfe -AÖR-*

in der Regel auf Begräbnisplätzen und in Gruften bei den Kirchspielen. Aus Platz- und Hygienegründen wurden 1812 innerstädtische Beisetzungen generell verboten. Konkrete Planungen wurden ab 1870 aufgenommen, sie waren geprägt von einem gravierenden Umbruch der Sitten und Traditionen im Beerdigungswesen. 1879 erhält Wilhelm Cordes, seit zwei Jahren Bauleiter, das Amt des ersten Friedhofsverwalters. Seinem Ideal entsprechend schafft er einen romantischen Parkfriedhof, anknüpfend an den englischen Landschaftsgarten mit seinen der Natur nachgeformten Wegführungen, Gewässerformen und Pflanzungen – bis heute Erholungsraum und Bestattungsfäche zugleich. Sein tief humanistisches Anliegen: Jeder Verstorbene soll im eigenen Grab in einem Paradiesgarten ruhen.

Zudem ist ein bundesweit und wahrscheinlich sogar europaweit einmaliges Projekt auf dem Ohlsdorfer Friedhof zu finden. Ein gut 1000 Quadratmeter großes Gelände nord-östlich des Wasserturms mit dem Namen „Garten der Frauen“. Diese angelegte Gedenkstätte erinnert an Frauen, die in der Hamburger Geschichte bedeutend waren.

Gegründet wurde der Garten der Frauen von der Historikerin Rita Bake mit Hilfe von Helga Diercks-Norden und Silke Urbanskies. Getragen, gestaltet, finanziert und betreut wird das Areal von dem im Jahr 2000 auf Initiative der drei Frauen gegründeten Verein Garten der Frauen e.V.

Im alten Teil des Ohlsdorfer Friedhofs, nahe der Cordes Allee gelegen, an einem lichten von Rhododendronbüschen umsäumten Platz wurde die Gedenkstätte im Juli 2001 eröffnet. Hier findet man Namen u.a. von Schauspielerinnen, Kulturschaffenden Frauen, aus Politik/Bildung und Sozialem. Nicht immer werden uns diese Namen heute noch etwas sagen, doch die Steine der Erinnerung informieren uns über die mutigen und ungewöhnlichen Frauen.

Die Gedenkstätte umfasst insgesamt 302 Grabstellen, 44 historische Grabsteine und 33 Gedenksteine.

Wer mehr wissen möchte, dem seien die Spaziergänge empfohlen, die regelmäßig durchgeführt werden. Oder Sie entdecken den Park auf eigene Faust. Am Eingang erhält man auf Wunsch eine Übersichtskarte. Nähere Informationen finden Sie unter <http://www.friedhof-hamburg.de> ■

Allergien – Was hat es damit auf sich?

Viele von uns leiden unter irgendwelchen allergischen Beschwerden: Gräser, Pollen, Hausstaub oder Tierhaare sind die häufigsten Vertreter. Es gibt tausende Stoffe, die Allergien auslösen können. Dazu gehören insbes. Proteine in Pollen oder in Wolle. Von ihnen geht die größte Gefahr aus, Allergien auszulösen. | Dr. med. Gunter Rehra

Theoretisch kann jedoch jede beliebige Substanz eine lästige Allergie hervorrufen. Auch spielt das Lebensalter keine Rolle, ob jemand eine Allergie bekommt oder nicht. Jemand kann über Jahrzehnte eine Substanz oder ein Medikament gut vertragen haben. Es kann sich aber trotzdem irgendwann eine Allergie auf eben diese Substanz oder eben dieses Medikament entwickeln.

Bei einer Allergie handelt es sich um eine Überreaktion unseres Immunsystems auf körperfremde Substanzen. Diese sogenannten „Allergene“ werden meist in Form von Blütenpollen oder Hausstaub eingeatmet. Sie gelangen aber auch über die Nahrung oder durch Insektenstiche in den Körper. Auch die Berührung mit der Haut kann z. B. bei verschiedenen Metallen oder Chemikalien zu allergischen Reaktionen führen.

Es gibt verschiedene Methoden, um Allergien festzustellen. Der Arzt kann je nach Symptomen und Beschwerden unterschiedliche Tests durchführen. Dabei kann es jedoch zu leichten Reaktionen wie Hautrötung, Juckreiz, Schwellungen oder auch Atembeschwerden kommen, die nicht angenehm sind, aber dem Arzt wichtige Hinweise auf die Ausprägung Ihrer Allergie geben.

Zu den diagnostischen Möglichkeiten gehören der „Pricktest“, der Pflaster-test oder der Provokationstest. Bei dem Pricktest (prick = engl. für Stechen) werden die Allergene durch Stechen oder Ritzen am Arm in die Hautschicht gebracht. Je stärker die Rötung und Quaddelbildung an den Einstichstellen, umso stärker ist die allergische Reaktion.

Wer auf Schmuck, Seifen und Kosmetika allergisch reagiert, wird meist mit dem Pflastertest getestet. Die Testsubstanzen werden mit Spezialplaster aufgeklebt. Nach zwei bis drei Tagen wird das Pflaster dann entfernt und das Ergebnis beurteilt. Die allergische Reaktion kann Juckreiz, Rötung, Schwellung und sogar Blasenbildung an der gepflasterten Körperstelle hervorrufen.

Beim Provokationstest wird die vermutete allergieauslösende Substanz dem Patienten verabreicht und die Wirkung beobachtet. Asthmatiker müssen die Teststoffe inhalieren, Nahrungsmittel- oder Arzneimittelallergiker nehmen die Testsubstanz ein.

Die Auswirkungen der Allergien sind bei jedem Menschen verschieden. Bei manchen Allergikern treten die Beschwerden nur in bestimmten Jahreszeiten auf, z. B. im Frühjahr, wenn die Pollen fliegen. Andere haben das ganze Jahr über Probleme, etwa bei einer Tierhaarallergie. Die häufigsten Symptome bei Allergikern sind: Heuschnupfen (die Nase läuft), Bindehautentzündung (die Augen tränen), Asthma (die Luft geht schlecht durch), Hautausschlag (Neurodermitis) oder Magen-Darm-Beschwerden (häufig mit Durchfall).

Im Folgenden sollen beispielhaft einige häufige Allergien genannt werden:

- Der Heuschnupfen ist eine Überempfindlichkeitsreaktion auf Pollen. Diese



Dr. med. Gunter Rehra
Facharzt für Innere Medizin
Bahnhofstraße 23,
27419 Sittensen
Tel. 04282/ 59 33 36
www.praxis-rehra.de

Eiweißteilchen stecken im Blütenstaub von Bäumen, Gräsern, Sträuchern und in Getreide.

- Bei der Hausstauballergie handelt es sich um eine Reaktion unseres Immunsystems auf eine Mixtur aus Haaren, Hautschuppen und Textilfasern. In diesem Staub nisten sich besonders gerne winzige Milben ein. Allergieauslösend sind die Ausscheidungen dieser Milben, insbesondere deren Kot.

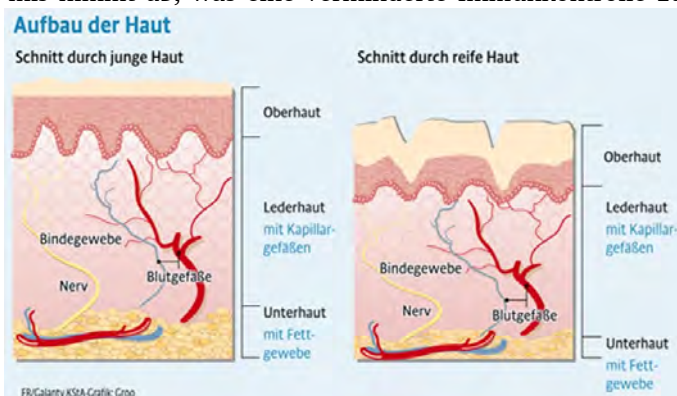
- Wenn wir von einem Insekt gestochen werden, bildet sich durch das Gift an der Einstichstelle eine Hautrötung und eine Schwellung, auch Quaddel genannt. Jeder kennt diese Hautreaktion nach Mücken- oder Wespenstichen. Ist jemand allerdings besonders empfindlich, können sich jedoch auch Ausschläge über den ganzen Körper ausbreiten und einen gefährlichen „allergischen“ Schock mit Atemnot und Herzrasen auslösen.

Wie kann man Allergien behandeln? Natürlich gibt es verschiedene Möglichkeiten der Therapie. Einerseits können die reinen Symptome mit Medikamenten unterdrückt werden. Andererseits besteht aber auch die Möglichkeit, die Ursache der Allergie zu therapieren. Man spricht von einer Desensibilisierung. Dabei werden in aufsteigender Dosierung zunächst winzige Mengen des Allergens verabreicht, um das Immunsystem unempfindlich zu machen. ■

Strahlend schöne Haut bis ins hohe Alter

Die Haut ist unser größtes Sinnesorgan. Mit einer Oberfläche von einhalb bis zwei Quadratmetern ist die Haut das größte Organ des Menschen und erfüllt eine ganze Menge, teilweise sogar lebenswichtige Funktionen. | KK

Ca. zwei Milliarden Hautzellen schützen den menschlichen Körper vor Krankheitserregern, UV-Strahlen, Austrocknen, Hitze und Kälte. Die Millionen von Nervenzellen sind die Grundlagen unseres feinen Tastsinns, lassen uns Schmerzen und Temperaturen fühlen. Unsere Haut besteht aus drei Hautschichten mit unterschiedlichen Aufgaben. Die Oberhaut, auch Epidermis genannt, erneuert sich alle vier Wochen vollständig, ist nur 0,1 Millimeter dünn, bildet die schützende Hornschicht und wehrt Krankheitserreger ab. Darunter befindet sich die Lederhaut (Dermis), in ihr befinden sich die Blut- und Lymphgefäße sowie Nervenzellen, mit denen wir Sinnesindrücke wie Schmerz, Berührung, Temperatur oder Druck wahrnehmen. Die Unterhaut, bzw. Subkutis, enthält reichlich Fettgewebe, das dem Körper als Energiespeicher und zum Schutz vor Kälte dient. Während der Hautalterung verändern sich die unterschiedlichen Hautschichten enorm (s. Abb.). So verliert die Oberhaut an Volumen und wird deutlich dünner. Die Anzahl der Abwehrzellen in der Epidermis nimmt ab, was eine verminderte Immunkontrolle zur Folge hat. Eindringlinge



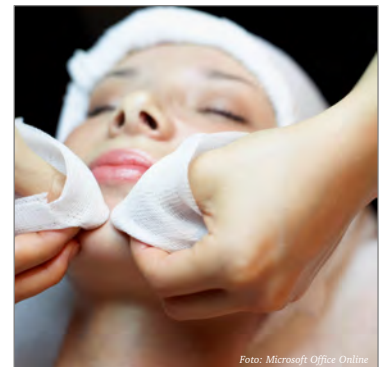
Verständlich, dass die Haut ein großes Sensibelchen ist bei so vielen Aufgaben und Funktionen. Nicht nur auf äußere Einflüsse, sondern auch auf Vorgänge im Inneren kann die Haut sichtbar reagieren. Wohltuend für die Haut sind viel Bewegung an der frischen Luft, ausreichend Schlaf und eine ausgewogene Ernährung mit viel Obst und Gemüse. Besonders grünes Gemüse enthält viele Vitamine und Spurenelemente, außerdem ist es ein guter Kalziumlieferant. Natürlich ausreichend trinken, mindestens 1,5 Liter am Tag. Neueste Forschungen haben ergeben, dass Grüner Tee ein guter Faltenkiller ist.

Wohltuende Maske

½ Avocado
etwas Sahne
Etwas Honig
½ Teelöffel Heilerde

Die Zutaten vermischen bis eine breiartige Konsistenz entsteht. Mit einem Pinsel auftragen und ca. 20 Minuten einwirken lassen. Danach mit lauwarmem Wasser abspülen. Tipp: Während des Einwirkens können Sie zwei Wattebäusche mit schwarzem Tee tränken und auf die Augen legen – müde Augen strahlen sofort wieder.

Wie jung wir aussehen, bestimmen zu etwa einem Drittel unsere Gene – den Rest unser Lebensstil und die passende Pflege. Im Laufe der Zeit verliert die Haut an Spannkraft und Feuchtigkeit. Wie schön und glatt die Haut ist, wird unter anderem von den weiblichen Hormonen Östrogen und Progesteron gesteuert, deren körpereigene Produktion ab dem 35. Lebensjahr sinkt. Durch die abnehmende Hormonaktivität wird die Hautalterung be-



schleunigt. Die Haut wird dünner, trockener und empfindlicher. Sie verliert an Festigkeit und Dichte. Besonders reife Haut benötigt daher viel Pflege. Feuchtigkeitsspendende Cremes und Lotions für die reifere Haut können dabei helfen. Hierbei macht es durchaus Sinn, auch zwischen Tages- und Nachtpflege zu unterscheiden: Die Tagespflege dient zum Schutz der Haut und pflegt sie, die Nachtpflege ist wesentlich reichhaltiger und nährt und regeneriert. Achten Sie darauf, dass die Cremes mit pflanzlichen Pflegeölen ausgestattet sind, besonders bewährt haben sich Cremes mit Nachtkerzenöl. Wer unter besonders trockener Haut leidet, sollte Pflegeprodukte mit Alkoholzusätzen meiden. Regelmäßige Peelings erleichtern der Haut die Aufnahme der Wirkstoffe.

Sind Sie sich unsicher, welche Pflege die richtige ist? Dann könnten Sie sich beispielsweise bei unserem Köster-Karten-Kooperationspartner „Kosmetik und Mehr – Heildje v. Renesse“ beraten lassen. Das Kosmetikstudio ist u.a. spezialisiert auf Anti-Aging-Behandlungen. Tel. 0 40 / 6 31 35 09. ■



Die passende Hilfe für zu Hause: Der Allianz Schutzbrief 55Plus.

Der Allianz Schutzbrief 55Plus bietet alles, was man braucht, um im Alter sorgenfrei und unabhängig zu leben. Zum einen die aktive Hilfe für zu Hause, um nach einem Unfall oder Krankenhausaufenthalt schnell wieder gut versorgt zu sein. Und zum anderen Geldleistungen, mit denen Sie die finanziellen Folgen nach einem Unfall oder im Pflegefall abmildern können. Sprechen Sie mich an. Ich berate Sie gerne.

Vermittlung durch:
Nina Hilfer & Mathias Hilfer, Generalvertretung
Farkenwisch 2, D-22397 Hamburg / Duvenstedt
mathias.hilfer@allianz.de, www.allianz-hilfer.de
Tel. 0 40.88 18 73 90, Fax 0 40.8 81 87 39 19

Hoffentlich Allianz.

Allianz

Hier könnte Ihre Anzeige stehen!



KÖSTER-STIFTUNG
Gemeinsam leben.

Haben Sie Interesse, unser Stadtteilmagazin mittels einer Anzeige zu unterstützen? Melden Sie sich gern bei uns.

Köster-Stiftung
Birgit Dewitz

Tel. 040/ 69 70 62-0
Fax 040/ 69 70 62-99
dewitz@koester-stiftung.de



**ROLLADEN • MARKISEN
JALOUSIEN DER SPITZENKLASSE**

Bramfelder Straße 114 • 22305 Hamburg
Telefon 040 - 691 66 66
info@hema-markisen-rolladen.de
www.hema-markisen-rolladen.de

alsterpaper
Ihr Druck+Versand-Zentrum

Und wir können noch mehr:

- Offsetdruck (Geschäftspapiere, Prospekte, Magazine, Flyer, Folder, Grußkarten, Postkarten, Broschüren)
- Digitaldruck (z.B. s/w-Kopie, Farbkopie, personalisierte Mailings)
- Kuvertierung und Versand (porto-optimierter Versand z.B. von Serienbriefen, Katalogen, Paketen)
- **GANZ NEU:** Aktenvernichtung nach DIN 32757

alsterpaper • Druck+Versand-Zentrum
Wiesendamm 22a • 22305 Hamburg
Tel 0 40 2 98 10 01 41 • Fax 0 40 2 98 10 01 11
E-mail alsterpaper@alsterarbeit.de • www.alsterpaper.de

Eine Betriebsstätte von alsterarbeit gGmbH im Verbund der Evangelischen Stiftung Alsterdorf

Dirk Fanter

☎ 040/866 283 41

**HEIZUNG
SANITÄR
BAUKLEMPNEREI**

✉ Sülldorfer Landstr. 17
22589 Hamburg
0171/ 360 82 83
040/ 866 283 42
@ office@dirkfanter.de
🌐 www.dirkfanter.de

TIEDEMANN

**Gardinen, Teppichboden
und noch viel mehr...!**

Seit 1914 Ihr Fachgeschäft!

Mit der Köster-Karte erhalten
Sie 5% Preisnachlass &
jahreszeitliche Sonderaktionen

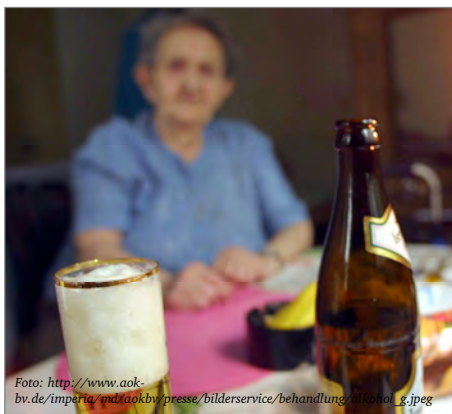
TIEDEMANN Atelier
Inh. Hans Süllau
Hartzlohplatz 1 • 22307 Hamburg
Tel. 040/ 61 48 89 • Fax 61 48 68
Öffnungszeiten: Mo - Fr 10-17 Uhr • Sa 10-13 Uhr

*Jalousien, Rollos, Dekostangen,
Gardinenwäsche inkl. Abholung &
Montage, Beratung auch Zuhause!*

Alter schützt vor Sucht nicht

Ich habe vier Jahrzehnte meine Eltern in der Seniorenwohn-anlage der Köster-Stiftung besucht. Während dieser Zeit ist mir nichts in Bezug auf sucht-abhängige Menschen aufgefallen. Das ist nicht ungewöhnlich - Sucht kann sich gut verstecken, sogar über lange Zeit, bis sie sichtbar wird. | Wolfgang Lütjens, Landesvorsitzender der Hamburger Guttempler

Aus meiner ehrenamtlichen Tätigkeit weiß ich, dass ambulante und stationäre Pflegedienste zunehmend mit diesem Phänomen zu tun haben. Sie klagen darüber, dass die Generation 60+ verstärkt in die Abhängigkeit von Alkohol und Medikamenten (Schlaf-tabletten, Benzodiazepinen) gerät. Wie mag es erst bei den allein lebenden Menschen aussehen, die noch nicht vom Pflegedienst besucht werden? Ich denke, dass die persönliche Not dort wegen der fehlenden Ansprechpartner noch größer ist. Gemeinsam ist allen Betroffenen aber das Schamgefühl, andere Menschen wie Ärzte, Pastoren, Schwestern oder auch Ämter oder Beratungsstellen um Hilfe zu bitten. In Deutschland sind nach Expertenmeinung mittlerweile 400.000 Menschen über 60 Jahre suchtkrank. Wir reden hier nicht vom Glas Rotwein oder zwei Bierchen am Tag!



Alarmierend: Die Zahl der Senioren mit Suchtproblemen nimmt stetig zu

Welche Gründe mögen dafür vorliegen?

An erster Stelle die Einsamkeit, der Verlust des Partners, aber auch familiäre Konflikte, andere Vorstellung vom dritten Lebensabschnitt, die eingeschränkte Mobilität, häufige Todesfälle im Familien- und Freundeskreis, ein fehlendes Hobby und schließlich das Gefühl, nicht mehr gebraucht zu werden. All das hinterlässt eine Leere im Inneren, die gefüllt werden muss, im wahrsten Sinne des Wortes. Nicht zuletzt kommt das Wort „Sucht“ von „suchen“.

Besonders Frauen kaufen sich rezeptfreie Medikamente aus der Apotheke, die zwar kurzfristig helfen, bei unkontrolliertem Gebrauch aber körperliche oder seelische Abhängigkeit hervorrufen. Für Freunde, Nachbarn, Enkel und die eigenen Kinder ist es schwer auszuhalten, wenn sie ihre Eltern oder Freunde immer wieder aufgrund von Alkoholproblemen hilflos und betrunken antreffen. Auch die Pflegekräfte finden es belastend mit ansehen zu müssen, wenn der liebege-wonnene Patient regelmäßig mehr trinkt als er verträgt.

Das Bundesministerium für Gesundheit fördert zurzeit ein Projekt mit dem Ziel, Fachkräfte in der Alten- und in der Suchthilfe zu sensibilisieren und zu qualifizieren. Sie werden angeleitet, voneinander zu lernen, damit beide Fachrichtungen älteren Menschen mit Suchtproblemen gemeinsam besser helfen können.

Ich hatte kürzlich ein Gespräch mit einer Großmutter, die erst „aufwachte“, als ihr die Tochter klar machte: Wenn du weiter Weinbrand trinkst, dann dürfen dich die Enkel nicht mehr besuchen! Daraufhin suchte die Frau eine Suchtberatungsstelle auf und fand wenig später bei der AWO einen ehrenamtlichen Job, der ihr Freude



macht. Die Dame besucht nun einmal in der Woche eine Gruppe der Guttempler. Viele Menschen dort hatten früher ebenfalls ein Suchtproblem. Mit ihren positiven und negativen Erfahrungen können sie sich jetzt gegenseitig helfen. So eine Selbsthilfegruppe ist für jeden Menschen, der ein Problem bei sich erkannt hat und eine Lösung sucht, eine lohnenswerte Möglichkeit. Die Erfolgsaussichten sind bei Älteren sogar größer als bei Jüngeren.

Was ist das Revolutionäre an der Guttempler-Idee?

Seit 1893 bis heute sehen Guttempler Alkoholismus als Krankheit an, so wie es auch 1968 das Bundessozialgericht entschied. Einer Krankheit tritt man mit einer anderen Einstellung gegenüber als einem Laster. Die Gemeinschaft verzichtet auf belehrende oder ermahnende Worte. Nicht die Einschränkung der Sucht, sondern der völlige Verzicht auf den Konsum wird angestrebt. Ein weiterer Guttempler-Grundsatz: Die Familie des Suchtkranken ist einzubeziehen. Die Hilfe hat sich seit der Gründung der Guttempler ausgeweitet. Sie umfasst heute neben Alkoholismus auch andere Süchte wie z.B. Spiel- oder Medikamentensucht. ■

Deutscher Guttempler-Orden
(I.O.G.T.) e.V.
Landesverband Hamburg
Böckmannstr. 4, 20099 Hamburg
Tel. 040 / 652 22 12
www.guttempler-hamburg.de

Aktuelles rund um die Rente



Foto: T. Hoppe

In unserer Rubrik „Geld und Recht“ geben wir Ihnen regelmäßig einen Überblick über gesetzliche Neuregelungen und Entwicklungen, die für ältere Menschen von Interesse sind.

| Christian de Vogel

Renten Anpassung 2012

Zum 1. Juli 2012 werden wieder rund 20 Millionen Rentnerinnen und Rentner ihre Rentenanpassungsmittel erhalten. Nach der Nullrunde im Jahr 2010 und der Erhöhung im Jahr 2011 um 0,99 % wird es in diesem Jahr eine deutlichere Rentenerhöhung geben.

Die Renten werden in den alten Bundesländern um 2,18 % und in den neuen Bundesländern um 2,26 % angehoben. Die jährliche Rentenanpassung hängt vor allem von der allgemeinen Lohnentwicklung ab. Aufgrund der während der Wirtschafts- und Finanzkrise im Jahr 2009 festgeschriebenen so genannten „Rentengarantie“, mit der eine Bestandsgarantie für die gesetzlichen Renten eingeführt wurde, sind in den vergangenen Jahren Kürzungen unterblieben, die aber jetzt zur aktuellen Rentenanpassung gegengerechnet werden.

Ohne diesen Ausgleichsbedarf hätte die Rentenanpassung im Westen rd. 4,4 % und im Osten rd. 3,7 % betragen. Es verbleibt derzeit noch ein Ausgleichsbedarf von rd. 0,7 % für die alten Bundesländer in den Folgejahren ab 2013.

Rente mit 65 ist Geschichte

Seit Beginn des Jahres 2012 ist die „Rente mit 65“ Geschichte. Aufgrund der demografischen Entwicklung wurde in der Zeit der Großen Koalition in Berlin die „Rente mit 67“ eingeführt. Danach steigt das Renteneintrittsalter ab dem Jahr 2012 bis zum Jahr 2029 schrittweise auf 67 Jahre.

Rentenreformpläne

Im Rahmen der aktuellen Rentenreformpläne der Bundesregierung soll eine so genannte Zuschussrente für Geringverdiener eingeführt werden, außerdem soll es Verbesserungen für Erwerbsminderungsrentner und eine Lockerung der Hinzuverdienstgrenzen für Frührentner geben.

Menschen mit langen Versicherungszeiten aus der gesetzlichen Rente und zusätzlicher Vorsorge sollen eine Zuschussrente von bis zu 850 € monatlich erhalten, um nicht auf staatliche Grundsicherung angewiesen zu sein.

Nach viel Kritik an diesen Plänen (kein Beitrag gegen die Altersarmut, nicht ins Rentensystem passend, zu teuer) soll es jetzt eine „modifizierte Zuschussrente“ geben, wonach es für Rentner, die nach 35 Jahren Beitragszeit (einschließlich Kindererziehungs- und Pflegezeiten) auf geringere Entgeltpunkte für die Rentenberechnung als ein Durchschnittsverdiener kommen würden, eine Aufwertung der Rentenansprüche geben soll.

Geplant sind außerdem eine Erhöhung der Zurechnungszeit für Erwerbsminderungsrentner (schrittweise Erhöhung von 60 auf 62 Jahre) sowie

eine Erhöhung der Hinzuverdienstgrenze für Frührentner („Kombirente“). Wer vor Erreichen der gesetzlichen Altersgrenze in Rente geht, soll bis zur Höhe seines bisherigen Einkommens hinzuverdienen können (bisher Begrenzung auf 400 € monatlich).

Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung

Im Jahr 2003 wurde die Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung eingeführt. Die Intention des Gesetzgebers war, das soziokulturelle Existenzminimum der Berechtigten zu decken und der sogenannten „versteckten“ bzw. „verschämten“ Altersarmut entgegenzuwirken. Die Zahl der Leistungsempfänger ist seit Inkrafttreten der Regelungen stetig gestiegen, was vielfach mit wachsender Altersarmut beschrieben worden ist. Tatsächlich stieg die Zahl der Leistungsempfänger in Hamburg von rd. 13.600 im Jahr 2005 auf rd. 18.600 im Jahr 2010. Hier kann nicht die Tatsache außer acht gelassen werden, dass heute mehr Menschen als zur Zeit des Inkrafttretens der Regelungen einen Antrag auf Grundsicherung im Alter überhaupt stellen. Nach Angaben des Statistischen Amtes für Hamburg und Schleswig-Holstein wurden im Jahr 2010 in Hamburg insgesamt rd. 29.500 Menschen Leistungen gewährt. Die detaillierten Zahlen sind in der Tabelle zu finden. ■

Grundsicherungsempfänger in Hamburg im Jahr 2010 (gerundete Angaben)

Leistungsempfänger gesamt	29.500
unter 65 Jahre	10.900
65 Jahre und älter	18.600
Anzahl Männer	13.700
Anzahl Frauen	15.800
in Einrichtungen	4.400
außerhalb von Einrichtgtn.	25.100
Anzahl der Deutschen	23.200
Anzahl der ausländischen Mitbürger	6.300

Star-Legenden auf Jubiläumstour

Auf St. Pauli wurde der 50. Geburtstag des legendären Star-Clubs mit zahlreichen Rock-Legenden gefeiert. Aber auch viele andere Künstler, die schon seit Jahrzehnten aktiv sind, sorgen für Aufsehen. Ihr Beispiel zeigt, dass Musik – wie jegliche Aktivität – jung hält. | Christian de Vogel

Früher hieß es: „*Only the good die young*“ – Nur die Guten sterben jung. Auch der Star-Club in der Großen Freiheit 39 auf St. Pauli ist bereits Silvester 1969 im zarten Alter von nicht einmal 8 Jahren jung gestorben, aber die Legende lebt weiter und zahlreiche Rock'n'Roll-Stars von damals ebenso.

Empfehlenswert ist die Biografie des Star-Club-Gründers Horst Fascher, 76, der die Beatles zur Eröffnung des Star-Clubs am 13. April 1962 nach Hamburg geholt hatte: „Let the good times roll! Der Star-Club-Gründer erzählt“.

Der große Geburtstag des Star-Clubs wurde mit zahlreichen Konzerten auf der anderen Straßenseite in der „Großen Freiheit 36“ und mit zahlreichen Sonderveranstaltungen im „Beatlemania“-Museum gefeiert. Einen Ausflug ist die Dauerausstellung des „Beatlemania“-Museums auf St. Pauli auch ohne Jubiläumsveranstaltungen wert. Nahe dem „Beatles-Platz“ an der Reeperbahn, der in Form einer Schallplatte mit Metallskulpturen der „Fab Four“ gestaltet ist, befindet sich die 1.300 Quadratmeter große Erlebniswelt Beatlemania – fünf Stockwerke voller Beatles. Seit April kann man mit dem „Beat Boat“ im Rahmen einer Barkassen-Tour nicht nur auf den Spuren der Beatles wandern, sondern auch schippern.

Auch von anderen großen Künstlern im reifen Alter war jüngst viel die Rede. Zunächst seien zwei interna-



Foto: Stage Entertainment

tionale sehr rege Stars erwähnt: Juliette Greco, 85, französische *Grande Dame de la Chanson* und frühere Muse der französischen Existenzialisten ist im April zu einem Geburtstagskonzert auch in Deutschland gewesen und Harry Belafonte, ebenfalls 85, amerikanischer Entertainer und unermüdlicher Kämpfer für eine gerechtere Welt, war jüngst zum Interview im Hotel Atlantic in Hamburg. Seit April ist er mit dem Dokumentarfilm „Sing your Song“ in den Kinos zu sehen.

Mit Belafonte befreundet ist einer der beiden großen Udos, nämlich der jüngere der beiden, Udo Lindenberg. Im Hotel Atlantic beheimatet, wird im Mai 66 Jahre alt und ist damit in jenem Alter, von dem der „ältere Udo“, Udo Jürgens, 77, einst sang, es sei das Alter, mit welchem das Leben anfangen. Beide Udos sind längst lebende Legenden, über die Musicals geschrieben und Filme gedreht wurden.

So hat Udo Lindenberg noch bis zum 1. Juli eine Ausstellung im Museum für Kunst und Gewerbe in Hamburg. Das Gesamtkunstwerk Lindenberg steht seit vier Jahrzehnten für Coolness und Rock'n'Roll pur. Der Hamburger Panik-Rocker hat seit 2010 ein eigenes Musical „Hinterm Horizont“. In Berlin, unmittelbar dort,

wo früher die Mauer Deutschland trennte, vereint das Udo-Musical nun Wirklichkeit mit einem Hauch Fiktion. Eine bewegende Ost-West-Liebesgeschichte über das "Mädchen aus Ostberlin" mit all den großen Hits vom legendären Lindenberg.

Beide Udos füllen auf ihren Tourneen immer noch große Hallen. „Der jüngere Udo“ war bereits im März in der o2 World in Hamburg, „der ältere Udo“ wird an gleicher Stelle im Oktober auftreten und wie eh und je in alter Frische sich zur Zugabe im weißen Bademantel an den gläsernen Flügel setzen.

50-jähriges (!) Jubiläum feiern in diesem Jahr auch die „Rolling Stones“, die einst als „härteste Rockband der Welt“ galten. Was jüngere Generationen wohl nicht mehr ganz nachvollziehen können und heute meist nur noch im Fußball gilt („HSV oder St. Pauli?“) galt früher auch für die Frage „Beatles oder Stones?“. Es gibt zahlreiche weitere hier unerwähnte Künstler, die in jugendlichem Alter ihre große Zeit hatten und immer noch aktiv sind. „*Only the good die young*“ – alle Künstler, die die wilde Zeit, als dies galt, überlebt haben, werden wohl bis ins hohe Alter aktiv bleiben und uns mit ihrer Musik erfreuen. Denn: Musik macht glücklich und hält jung! ■

Neue Projekte in Vorbereitung

Die Köster-Stiftung hat in den vergangenen Monaten erheblichen Zeitaufwand investiert, um noch mehr Menschen für eine freiwillige Mitarbeit in der Seniorenwohnanlage zu gewinnen. Im Rahmen der Engagementförderung wurde auch ein neuer Flyer aufgelegt, der die Einsatzfelder beschreibt und für eine ehrenamtliche Mitarbeit wirbt. | HD



Erstmals wurde der neue Flyer auf der Messe „Aktivoli“ in der Handelskammer eingesetzt. Ein ansprechender Infostand mit einer Mischung aus hauptamtlichen und ehrenamtlichen Mitarbeitern fand großen Zuspruch. Dort wurden mehr als einhundert Beratungsgespräche mit Bewerbern geführt. Tatsächlich ha-

ben im Anschluss einige Interessenten ein Arbeitsfeld in der Köster-Stiftung gefunden. In Kürze sollen für die Engagementförderung eigene Bürosprechzeiten eingeführt werden. Ein Antrag an eine befreundete Stiftung ist gestellt, um diesen Bereich noch weiter auszubauen.

Im Bezirk Hamburg-Nord wird zudem in Kürze eine Freiwilligenagentur eröffnen. Das Bezirksamt fördert den Aufbau mit jährlich € 25.000,-. Hier können sich Interessierte gezielt über Einsatzmöglichkeiten informieren und beraten lassen. Die Agentur wird vermutlich auf dem Gelände der Stiftung Alsterdorf ihr Hauptquartier beziehen und darüber hinaus Nebenstellen in anderen Stadtteilen eröffnen. Die Köster-Stiftung beteiligt sich am Aufbau und setzt sich dafür ein, dass auch in Barmbek eine lokale Anlaufstelle geschaffen wird.

Hamburger Kulturschlüssel

Kulturgenießer, Kulturbegleiter, Kulturspender: Hamburg bietet jede Menge Kultur, aber nicht jeder kann das Angebot nutzen. Viele können oder möchten nicht alleine ins Theater oder Kino gehen. Vielen fehlt das Geld für den Eintritt. Damit alle am kulturellen Leben unserer Stadt teilnehmen können, vermittelt der Kulturschlüssel freiwillige Begleiter und Freikarten. Im Mittelpunkt steht das gemeinsame Erleben von Kultur. Durch die Begleitung besuchen viele Menschen erstmals oder nach langer Zeit wieder kulturelle Veranstaltungen und können gemeinsam mit anderen Kultur erleben und genießen.

Der Hamburger Kulturschlüssel kooperiert mit Kulturveranstaltern, die Freikarten für die Kulturgenießer und deren freiwillige Begleiter

spenden. Das Projekt Kulturschlüssel wurde von Leben mit Behinderung Hamburg ins Leben gerufen. Die Köster-Stiftung wird sich über einen Kooperationsvertrag in Kürze an diesem erfolgreichen Projekt beteiligen.

Neuer Unterstützungsfonds der Köster-Stiftung

Der Vorstand der Stiftung hat einen Fonds ins Leben gerufen, mit dem einkommensschwache Bewohner und Clubmitglieder unterstützt werden können. Die Renteneinkommen sind in den vergangenen Jahren real gesunken, eine Besserung ist kaum in Sicht. Hier will die Stiftung ihren Bewohnern und Clubmitgliedern helfen, weiterhin am Leben in der Gemeinschaft teilnehmen zu können. Möglich sind Gebührenbefreiungen, aber auch direkte finanzielle Unterstützung.

Die Antragstellung erfolgt über die Geschäftsführung, die Bewilligung über die berufenen Verwalter Frau Antje Blumenthal und Herrn Bernd Fürstenau. Damit der Fonds einen guten Start in 2012 entwickeln kann, hat der Vorstand ihn mit zunächst € 5.000,- ausgestattet. Gespeist wird der Unterstützungsfonds u.a. aus den Einnahmen der jährlichen Tombola auf dem Martinmarkt, aber auch durch Spenden und Zuwendungen Dritter. Wer das Vorhaben unterstützen möchte, sollte bei seiner Spende den Verwendungszweck „Unterstützungsfonds“ angeben. ■

**Spendenkonto:
Köster-Stiftung
Hamburger Sparkasse
BLZ 200 505 50
Kto. 1057/ 210 831**

Unsere Empfehlung zum Straßenfest: Fruchtige Maibowle



Foto: HM

Für ca. 8 Portionen

6 Stangen Zitronengras
350 ml Waldmeistersirup
1 Flasche Weißwein
400 g Erdbeeren
2 EL Puderzucker
1 Flasche trockenen Sekt
400 ml Apfelschorle

Das Zitronengras längs vierteln und mit dem Waldmeister-sirup in ein Bowlegefäß geben. Den Weißwein dazu gießen, 60 Minuten im Kühlschrank ziehen lassen und anschließend das Zitronengras entnehmen. Erdbeeren putzen, nach Belieben klein schneiden, mit Puderzucker bestäuben und kalt stellen. Erdbeeren kurz vor dem Servieren in Bowlegläser geben, zu 2/3 mit dem Waldmeister-Wein-Mix aufgießen und jeweils mit Sekt und Apfelschorle (beides eiskalt) auffüllen.



Wissenswertes

Warum sind braune Eier im Laden meistens teurer als weiße Eier?

Das ist ein Trick der Händler. Menschen sind bereit, für braune Eier mehr Geld zu bezahlen. Braune Eier unterscheiden sich von weißen überhaupt nicht. Sie sind weder gesünder noch nahrhafter. Aber braune Eier sind seltener, weil die Hühner, die braune Eier legen, nicht so oft Lust darauf haben, Eier zu legen. Auch ein Gerücht: Braune Hühner legen braune Eier. Das ist falsch. Richtig ist: Es gibt nur eine kleine Stelle am Kopf

des Huhns, die meistens verrät, welche Farbe das Ei dieses Huhns haben wird.

Warum fallen Butterbrote immer mit der beschmierten Seite auf den Boden?

Viele wissenschaftliche Experimente hat es zu diesem Thema schon gegeben. In der Tat ist es so, dass die Tischhöhe dafür verantwortlich ist und nicht - wie viele meinen - eine vermeintlich „schwerere“ Seite mit dem Aufstrich. Die meisten Tische sind einfach so hoch, dass das Brot beim Fallen durch dessen Trägheit nur eine halbe Umdrehung schafft.

Warum stoßen wir beim Trinken an?

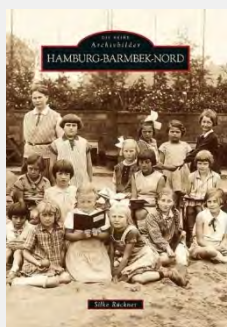
Zur Ritterzeit hatte man Angst, dass man vergiftet werden könnte. Deswegen hat man so stark angestoßen, dass das Getränk in den Krug des Gegenübers schwappte.



Foto: istockphoto.com

BUCHTIPP

**Silke Rückner:
Hamburg-Barmbek-Nord**



Für jeden Barmbeker und Barmbek-Liebhaber ist das Buch von Silke Rückner ein absolutes „must have“. Sie selbst ist

Barmbekerin

aus ganzem Herzen. Alte Fotos sind ihre Leidenschaft und schon als Kind konnte sie sich stundenlang alte Bilder ihrer Familie angucken. Ihrer Sammelleidenschaft ist es zu verdanken, dass der Leser mit diesem Bildband ein Barmbek im geschichtlichen Wandel sehen kann. Die über 230 historischen und weitgehend unveröffentlichten Fotos und Postkarten dokumentieren Barmbek zwischen 1900 und 1985. Im Mittelpunkt steht das Herz von Barmbek: Die Fuhlsbüttler Straße, liebevoll auch „Fuhle“ genannt.

Eine fast lückenlose Dokumentation zeigt, welche Geschäfte hier bis 1940 ansässig waren. Aber auch das Alltagsleben der Bewohner, zwischen Schule, Arbeit und Freizeit findet fotografischen Platz in diesem Buch. Der Leser nimmt auf seiner kleinen Reise in die Vergangenheit u.a. teil an einer Goldenen Hochzeit in 1943, an Einschulungen im Jahre 1902, verschiedenen Konfirmationen ab 1939 und Einkäufen auf dem Wochenmarkt. Auch längst nicht mehr vorhandene Geschäfte und Wohnhäuser werden auf 128 Seiten gezeigt.

Dieses liebevoll zusammengestellte Buch ist eine spannende Zeitreise durch einen geschichtsträchtigen Stadtteil Hamburgs.

Silke Rückner "Hamburg-Barmbek-Nord" Sutton Verlag 2011, Broschiert 128 Seiten, 233 Abb. s/w, Preis 18,95 Euro ISBN: 9783866809208 ■

Neues Vorstandsmitglied Pastor Bernd Fürstenau



Haben Sie ein Lebensmotto?

„Wir wissen, dass denen, die Gott lieben, alle Dinge zum Besten dienen.“ (Römer 8, 28 = mein Konfirmationspruch)

Welche Rolle spielen Zufall und Glück in Ihrem Leben?

„Zufall“ gibt es für mich nicht, aber „Fügungen“. Glück ist nicht machbar, sondern in schönen Momenten des Lebens erfahrbar.

Welche Gabe möchten Sie besitzen?
Sich mit anderen freuen, ohne sie zu beneiden.

Was ist Ihre größte Schwäche?
Ungeduld.

Worauf achten Sie bei Ihrer äußerlichen Erscheinung besonders?
Praktische Sportkleidung, vor allem zum Radfahren geeignet.

Wohin verreisen Sie am liebsten?
Städtereisen mag ich besonders z.B. Wien, Istanbul, New York... und Münster, Stuttgart, Basel, wo unsere Kinder leben.

Was machen Sie gern in Ihrer Freizeit?
Rad fahren, Gartenarbeit, Schwimmen, Lesen, Spaziergehen.

Haben Sie eine Lieblingspflanze?
Christusdorn.

Welches Buch lesen Sie gerade?
Fritz Stern: „Fünf Deutschland und ein Leben“.

Was sehen Sie am liebsten im Fernsehen?
Tatort.

Wie bzw. womit entspannen Sie sich?
Abends ein Glas Rotwein in gemütlicher Runde.

Was mögen Sie an Barmbek besonders gern?
Die gemischte Bevölkerungsstruktur.

Was bedeutet für Sie das „Alter“?
Bisher viel Freiheit und selbst bestimmtes Leben.

Was verbindet Sie ganz persönlich mit der Köster-Stiftung?
Ich bin gespannt, wie sich das von mir begleitete „Bibelcafé“ entwickeln wird.

- Geb. am 29. Dezember 1942 in Stettin, aufgewachsen in einem Arzthaus-halt im schönen Frankenland, Coburg

- Nach dem Abitur Studium der Theologie in Hamburg, Heidelberg und Erlangen, Vikariat in Coburg und Ingolstadt, Gemeindepastor in Hamburg, fast 20 Jahre in Billstedt und 18 Jahre in Groß Borstel

- Seit 1966 verheiratet mit Eva-Maria, geb. Kieckbusch, drei Kinder Sara, Karen und Jonas, drei Enkelkinder Julia, Rahel und Sylvester

- Im Vorstand der Köster-Stiftung seit 11. Februar 2012

**Ärger wegen der Grundsicherung?
Der Schwerbehindertenausweis abgelehnt?
Die Pflegeversicherung zahlt nicht?**

**Wir machen
das für Sie!**



SoVD
Sozialverband
Deutschland

Landesverband Hamburg
Pestalozzistraße 38
22305 Hamburg-Barmbek
Tel. 040/ 611 607-0
E-Mail: info@sovd-hh.de
www.sovd-hh.de

FÖHRING
BESTATTUNGEN

Familienunternehmen
Fuhlsbüttler Str. 792
22337 Hamburg

*Wir möchten dazu beitragen, dass Sie von Ihrem
geliebten Menschen ganz individuell Abschied nehmen
und sicher sein können, Ihren Verstorbenen liebevollen
Händen anvertraut zu haben.*

Haben Sie Fragen zu Grab und Bestattung, Vorsorge
oder Patientenverfügung?

Wir geben Halt, wenn Sie loslassen müssen.

www.foehring-bestattungen.de, Tel. 040/636 52 202

KRABBE

Sanitätshaus



**Gesundheit von Kopf bis Fuß:
Wir engagieren uns für Ihre Gesundheit!**

Pestalozzistraße 17
22305 Hamburg
Tel. 040/ 611 604-0

Mo-Fr 9-13 / 14-18 Uhr
Sa 9-12 Uhr

10 % Preisnachlass für Besitzer der Köster-Karte



FLEISCHEREI FACHGESCHÄFT Martin Göpp

**Die Spargelsaison ist wieder eröffnet!
Schinkenspezialitäten und andere Leckereien
bekommen Sie bei uns.**

Fleischerei Fachgeschäft Martin Göpp

Hellbrookstraße 65
22305 Hamburg

Telefon: 040 - 61 60 86 Telefax: 040 - 69 70 33 37

Unsere Öffnungszeiten:

Mo - Fr 08.00 - 18.00 Uhr
Sa 07.00 - 12.30 Uhr

*Traditionelles
Fleischer-
handwerk
seit 1972*



Med. Fußpflege-Praxis

H. Tchang

Meisenstraße 25
22305 Hamburg
Tel. 040 / 75 29 39 57
mobil 0172 / 530 78 98

Mo, Di, Mi
09.00 - 13.00 Uhr
14.00 - 18.30 Uhr
Fr
09.00 - 14.00 Uhr



- Umzüge Nah & Fern
- europaweit
- Büroumzüge
- moderne Containerlagerung
- Umzugskartons
- Beiladungen
- wöchentlich Süddeutschland
- professionelle Beratung

Schnackenburgallee 47-51 · 22525 Hamburg · Tel. (040) 88 30 20 8-0
Fax (040) 88 30 20 8-88 · E-Mail: info@huckepack.de · www.huckepack.de
Unsere kostenlose Servicrufnummer: 0800-39 16 330

KOSMETIK & MEHR

Heildje v. Renesse

**Wir sind Spezialisten für gepflegte Haut,
Hände und Füße!**



Lorichsstr. 44
22307 Hamburg
Tel. 040/ 631 35 09
www.kosmetik-v-renesse.de

**Wir freuen uns
auf Ihren Besuch!**



Salon Chic

Ihr Frisör

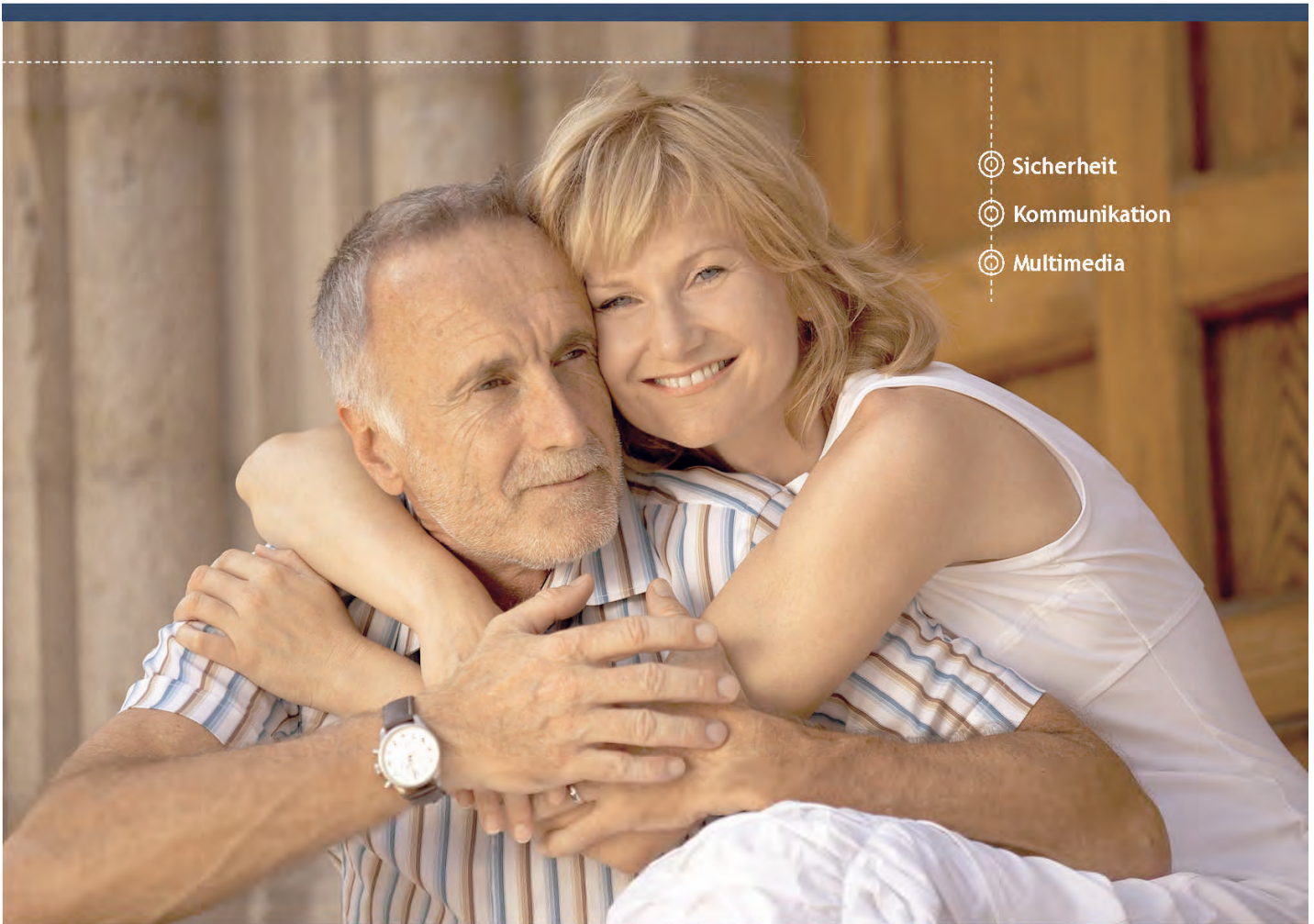
Inhaberin: S. Groth

Meisenstraße 25

Tel. 040 - 796 96 830

Öffnungszeiten:

Di bis Fr 9.00 - 16.00 Uhr



- Ⓢ Sicherheit
- Ⓢ Kommunikation
- Ⓢ Multimedia

Alles aus einer Hand und Service inklusive!

Komfort in den eigenen vier Wänden, Sicherheit bis ins hohe Alter: Das Leistungsspektrum der Thiele-Unternehmensgruppe bietet viele Möglichkeiten.

Unsere Hausnotrufsysteme sowie Einbruch- und Brandmeldeanlagen sorgen für optimale Sicherheit. In den Bereichen Kommunikation und Multimedia bieten wir über 300 TV-Programme, preiswerte Telefonie und High-Speed-Internet mit bis zu 100 Mbit/s.

willy.tel-Kunden können sogar einen besonderen Service genießen: Gerne stellen wir Ihnen Ihr TV-Gerät ein, beraten Sie unverbindlich, richten Ihnen Ihren Internetzugang ein und vieles mehr - und das natürlich kostenlos.

Sprechen Sie uns einfach an.

Thiele Unternehmensgruppe
Hinschenfelder Stieg 6
22041 Hamburg

Tel. (0 40) 69 69 63 - 0
Fax (0 40) 69 69 63 - 63

www.thiele-gruppe.de
info@thiele-gruppe.de

willy.tel

PentaKom

Penta Kommunikations Systeme GmbH

Thiele *Hauselectronic*